

**SEMINAR FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK
DER UNIVERSITÄT FREIBURG / SCHWEIZ**



**PARLAMENTARIERRATINGS
2001**

Tobias Hohl und Bruno Jeitziner

www.parlarating.ch

Freiburg 2002

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	3
Rating 2001	12
Kurzbeschreibung der ausgewählten Abstimmungen 2001	20
Langzeitratings	24
Auswertungen 2001.....	38

Parlamentarierratings 2001

Erläuterungen

Parlamentarierratings werden für jedes einzelne Mitglied des Nationalrats auf der Basis von veröffentlichten Abstimmungsergebnissen (insbesondere Abstimmungen unter Namensaufruf) erstellt. Massgebend ist also weder die Partietikette noch das Programm, sondern das tatsächliche Stimmverhalten. Diese öffentlich zugängliche Information wird auf nachvollziehbare Weise zu einer Zahl verdichtet, die auf einer Links-Rechts-Skala zwischen -10 und +10 liegt. Eine Einstufung von -10 charakterisiert den perfekten Linken, eine solche von +10 den perfekten Rechten und die Zahl Null den Politiker oder die Politikerin der Mitte. Je häufiger ein Ratsmitglied für eine linke bzw. rechte Position stimmt, desto weiter links oder rechts wird es eingeordnet.

Alternative und Ergänzung zum Parteibuch

Die Parteizugehörigkeit ist ein unzuverlässiger Indikator für die politische Gesinnung der schweizerischen Volksvertreterinnen und Volksvertreter, da ihre Parteiloyalität gering ist. Auch die innerparteilichen Unterschiede sowie das Bestehen vieler Parteien machen es nicht nur für den Laien schwierig, Parlamentarierinnen und Parlamentarier im politischen Spektrum einzuordnen. Als Alternative bieten sich Politikerratings an. Denn sie ermöglichen, was das Parteibuch nicht erlaubt, nämlich die Erfassung von innerparteilichen Unterschieden und die Einordnung von Politikerinnen und Politikern sowie Parteien im politischen Spektrum. Damit Politikerratings diese Funktion erfüllen können, müssen sie möglichst breit abgestützt sein und auf transparente und nachvollziehbare Weise konstruiert werden.

Ratings haben sich auf ökonomischen Märkten als Instrumente zur Einstufung und Kontrolle von Kredit- und Marktrisiken längst durchgesetzt. In den USA haben sie sich auch im politischen Umfeld etabliert. Verschiedene Interessengruppen geben regelmässig Ratings für Kongressabgeordnete heraus. Am treffendsten wird Rating mit "Einschätzung" übersetzt. Ein Politikerrating ermöglicht also, Politikerinnen und Politiker bezüglich einer bestimmten politischen Dimension einzuschätzen. Für die hier vorgestellten Ratings wird auf die klassische Links-Rechts-Dimension zurückgegriffen,

da diese auch in der Schweiz allgemein gebräuchlich ist¹. Es könnten aber auch andere Politikdimensionen – beispielsweise Aussen-, Finanz-, Sozial-, Umwelt-, Verkehrspolitik etc. – gewählt werden. Ausgehend vom jeweiligen Abstimmungsverhalten wird jedem einzelnen Mitglied des Nationalrats auf einer Links-Rechts-Skala, die von –10 bis +10 reicht, eine Position zugewiesen. Die Politikerratings dienen also ausschliesslich dazu, Parlamentarierinnen und Parlamentarier entlang dieser Links-Rechts-Dimension einzustufen. Sie sind ein quantitatives Mass für deren politische Gesinnung und können als Alternative – oder Ergänzung – zu ihrer Partezugehörigkeit verwendet werden. Damit ist selbstverständlich keine Bewertung der politischen Gesinnung oder der Leistung der einzelnen Parlamentarierinnen und Parlamentarier verbunden.

Veröffentlichung des Stimmverhaltens als Voraussetzung

Damit ein Rating erstellt werden kann, muss bekannt sein, wie jedes einzelne Ratsmitglied bei einer bestimmten Vorlage abgestimmt hat. Im Nationalrat ist dies seit Einführung des elektronischen Abstimmungssystems im Jahre 1994 bei Abstimmungen unter Namensaufruf, Gesamtabstimmungen, Schlussabstimmungen und Abstimmungen über die Dringlichkeit der Fall. Zwar sieht das Geschäftsreglement des Ständerats den Namensaufruf auch vor, verlangt wurde er bisher jedoch noch nie. Deshalb können Ratings nur für Mitglieder des Nationalrates erstellt werden².

Auswahl von Abstimmungen

Bei der Konstruktion der Ratings wird wie folgt vorgegangen: Für das Amtsjahr 2001

¹ Einen anderen Weg der Auswertung von Namensabstimmungen beschreiten Hermann, M., Leuthold, H. und Kriesi, H. ("Die politische Landkarte der Schweiz", Tages-Anzeiger, Das Magazin, Nr. 40, 9. bis 15.10.1999, S. 18-30). Sie ordnen alle Mitglieder des Nationalrats auf einer politischen Landkarte ein, welche drei Pole (Links, Rechts-Liberal, Rechts-Konservativ) und - aufgrund der verschiedenen Koalitionen und Allianzen - sechs Himmelsrichtungen (Links, Reform-Koalition, Rechts-Liberal, Rechts-Koalition, Rechts-Konservativ, "Unheilige Allianz") aufweist. Die Beschränkung auf die dominante Links-Rechts-Dimension impliziert einen Informationsverlust. Die durch die Informationsverdichtung gewonnenen Ratings können jedoch leichter kommuniziert und bearbeitet werden als räumliche Darstellungen (Karten).

² Zur Zeit wird die Reform des Parlamentsgesetzes beraten. Gemäss aktuellem Stand sollen in Zukunft sämtliche Abstimmungsdaten nicht nur für den Nationalrat, sondern auch für den Ständerat veröffentlicht werden.

(Wintersession 2000 bis und mit Herbstsession 2001) werden aus allen Namensabstimmungen im Nationalrat 40 Abstimmungen ausgewählt. Auswahlkriterien sind die Anwendbarkeit der Links-Rechts-Dimension, die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, das Abstimmungsergebnis sowie der Abstimmungsinhalt.

- Zuerst wird für jede Namensabstimmung die Anwendbarkeit der Links-Rechts-Dimension überprüft. Hierzu werden für alle vier Fraktionen der Bundesratsparteien die Anteile der Ja-Stimmen am Total der abgegebenen Fraktionsstimmen ermittelt und in der Reihenfolge SP, CVP, FDP sowie SVP angeordnet. Falls diese Anteile die formale Bedingung $SP \geq CVP \geq FDP \geq SVP$ bzw. $SP \leq CVP \leq FDP \leq SVP$ erfüllen, ist die betreffende Abstimmung für das Links-Rechts-Schema qualifiziert. Die meisten Namensabstimmungen erfüllen diese Bedingung.
- Im nächsten Schritt werden aus diesen Abstimmungen jene mit möglichst wenig Absenzen ausgewählt. Ja- oder Nein-Stimmen sind klare Präferenzäusserungen und ermöglichen eine Bestimmung der politischen Position eines Ratsmitglieds. Stimmenthaltung ist als mildere Form der Stellungnahme gegen die Auffassung der Fraktionsmehrheit zu werten. Das Ratsmitglied ist gegen die Position seiner Fraktion, wagt seine Ablehnung jedoch nicht offen mit einer Gegenstimme auszudrücken. Es kann dann weder der linken noch der rechten Position zugeordnet werden.
- Beim letzten Auswahlschritt wird auf Inhalt und Ergebnis der Abstimmungen abgestellt. Bezüglich Abstimmungsinhalt wird eine möglichst breite Streuung über verschiedene Sachfragen angestrebt. Gleichzeitig wird auf das Abstimmungsergebnis Rücksicht genommen, um die Vergleichbarkeit der Ratings über mehrere Jahre zu gewährleisten. Für einen Jahrgang werden jeweils vier Zehntel der Abstimmungen (16) mit eher "knappem" bzw. ausgeglichenem Ergebnis (Differenz zwischen Ja- und Nein-Stimmen ist kleiner oder gleich 30 Stimmen), und je drei Zehntel der Abstimmungen (12) mit "deutlichem" Abstimmungsergebnis gewählt (der linke bzw. der rechte Flügel des Rates unterliegt mit einer Stimmdifferenz von mehr als 30 Stimmen). Die Abstimmungen mit "deutlichem" Ausgang dienen dazu, die "extremen" Vertreter des linken und rechten Flügels zu identifizieren. (In den Kurzbeschreibungen werden diese Abstimmungen als "links isoliert" bzw. "rechts isoliert" gekennzeichnet.) Die Abstimmungen mit "knappem" Ausgang ermöglichen die Messung von innerparteilichen Unterschieden, vor allem bei den Parteien, die gegen die Mitte des politischen Spektrums angesiedelt sind.

Vergleiche zeigen, dass Ratings, welche auf einer grösseren Zahl von Namensabstimmungen basieren, tendenziell weniger extrem ausfallen, dass aber bereits mit wenigen Abstimmungen eine gute Approximation erreicht werden kann.

Bestimmung der linken und rechten Position

Meistens nimmt die Mehrheit der SP relativ geschlossen die Gegenposition zu den bürgerlichen Parteien, insbesondere zur SVP und FDP, ein. Das Stimmverhalten der SP lässt deshalb auf die linke und das meist gegenteilige Verhalten der Mehrheit der FDP und vor allem der SVP auf die rechte Haltung schliessen.

Kodierung und Aggregation

Um zu Ratings zu kommen, muss das individuelle Abstimmungsverhalten kodiert und aggregiert werden. Stimmt das Ratsmitglied für die linke (rechte) Position, erhält es einen Minuspunkt (Pluspunkt). Für Stimmenthaltung wird ein E, bei Abwesenheit ein A eingesetzt. Die einzelnen Voten werden pro Amtsjahr zu einem Rating aggregiert, wobei die oder der "perfekte" Linke ein Rating von -10 und die oder der "perfekte" Rechte ein Rating von $+10$ erreicht. Mit einem Rating von Null Punkten wird ein Ratsmitglied in der politischen Mitte angesiedelt usw. Bei jedem Ratsmitglied wird also von Null Punkten als der politischen Mitte ausgegangen. Je häufiger es für die linke Position stimmt, desto weiter links wird es im politischen Spektrum angesiedelt. Je häufiger es für die rechte Position stimmt, desto weiter rechts wird es eingeordnet. Enthaltungen lassen das Ratsmitglied in der politischen Mitte verharren.

Zwei Aggregationsverfahren gelangen zum Einsatz. Sie unterscheiden sich in der Behandlung der Absenzen. Rating 1 wird auf der Basis aller 40 Voten berechnet. Beim Rating 2 werden zuerst alle Absenzen eliminiert.

Rating 1 wird wie folgt berechnet: (1) Ermittlung des Prozentsatzes der Fälle, bei denen das Ratsmitglied für die linke Position stimmt, gemessen an *allen 40 Abstimmungen*; Multiplikation dieser Prozentrate mit -1 . (2) Ermittlung des Prozentsatzes der Fälle, bei denen das Ratsmitglied für die rechte Position stimmt, gemessen an allen 40 Abstimmungen. (3) Der Saldo der beiden Prozentraten, dividiert durch 10, ergibt Rating 1. Da Absenzen häufig vorkommen und für die Interpretation eines Ratings wichtig sind, wird für jedes Ratsmitglied zusätzlich zum Rating 1 die Zahl der Absenzen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung von *Rating 2* werden die Abstimmungen, bei denen das einzelne Ratsmitglied abwesend war, eliminiert. Anschliessend wird die Prozentrechnung analog zum Rating 1, jedoch bezogen auf das Total der verbleibenden Abstimmungen (inklusive Enthaltungen) durchgeführt.

War ein Ratsmitglied beispielsweise bei 5 der ausgewählten 40 Abstimmungen abwesend, werden die Prozentanteile jeweils auf 35 (d.h. $40 - 5$) Voten gerechnet.

Präferenz für Rating 2

Beim Rating 1 besteht die Schwierigkeit darin, dass Enthaltung und Absenz gleich bewertet werden, obschon es sich um zwei verschiedene Verhaltensweisen mit möglicherweise unterschiedlichen Motiven handelt. Rating 2 bietet eine mögliche Lösung dieses Problems an. Das verwendete Aggregationsverfahren geht von der Annahme aus, dass das Ratsmitglied in den Fällen, wo es abwesend war, entsprechend den Wahrscheinlichkeiten links resp. rechts gestimmt hätte, die aufgrund der abgegebenen Voten beobachtet werden konnten. Allerdings kann die Aussagekraft von Rating 2 geschmälert werden, wenn die Zahl der verbleibenden Abstimmungen klein ist. Unter Umständen kann auch eine ernsthafte Verzerrung erfolgen. Ratings, die auf der Basis einer kleinen Zahl von Namensabstimmungen erstellt werden, müssen deshalb mit besonderer Vorsicht interpretiert werden. Die Angabe der Absenzen dient also der Interpretation des Ratings. Sie ist jedoch ausdrücklich nicht als Absenzenkontrolle zu verstehen; dazu müsste eine Vollerhebung durchgeführt werden.

Bei den meisten Parlamentarierinnen und Parlamentariern verbleibt nach Abzug der Absenzen eine ausreichende Zahl von Abstimmungen. Wir empfehlen deshalb die Verwendung von Rating 2. Die auf der Webseite (www.parlarating.ch) publizierten Werte werden ausschliesslich mit dem Verfahren für Rating 2 berechnet. Auch für die Ermittlung der Langzeitratings wird ausschliesslich auf Rating 2 zurückgegriffen. Je kleiner die Zahl der Absenzen, desto geringer der Unterschied zwischen Rating 1 und 2. Bei Null Absenzen fallen die beiden Ratings zusammen.

Verwendung in Wissenschaft und Politik

Die Ratings bieten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Der *empirischen Politikforschung* dienen Sie als Schlüssel zur Analyse des Nationalrates und von Politikerverhalten. Die wissenschaftliche Auswertung dieser Ratings für die Jahre 1984 bis 1995 zeigt beispielsweise, dass die CVP während diesen drei Legislaturperioden deutlich nach links gerutscht ist, dass auch der Nationalrat insgesamt einen Linksrutsch vollzog, dass CVP und FDP ähnlich heterogen zusammengesetzt sind, dass die SP ihre Geschlossenheit noch stärken konnte, und dass zwischen Berner und Zürcher SVP tatsächlich erhebliche Unterschiede bestehen.

Als quantitatives Mass können die Ratings ferner zur empirischen Überprüfung von Hypothesen eingesetzt werden, bei denen Politikerpräferenzen eine zentrale Rolle spielen. Zu nennen sind hier insbesondere Hypothesen im Zusammenhang mit den Debatten in der Public-Choice-Theorie über "Ideologie versus Selbstinteresse" (Handeln Politikerinnen und Politiker altruistisch oder eigennützig?) und "alte versus neue Bürokratiethorie" (Sind Politikerinnen und Politiker in der Lage, die Verwaltung zu kontrollieren?)

Ratings können aber auch in der laufenden *politischen Auseinandersetzung*, namentlich bei Wahlkämpfen oder bei der Besetzung hoher Ämter (Bundesrat usw.), verwendet werden³. Die Darstellung der politischen Position von Parlamentarierinnen und Parlamentariern mittels Ratings erhöht die Transparenz für Bürgerinnen und Bürger. Die politische Einstellung eines Ratsmitglieds wird mit einer Zahl ausgedrückt. Bürgerinnen und Bürger können sich so mit einem Blick leicht verständliche Informationen über das Abstimmungsverhalten der Ratsmitglieder verschaffen. Die Verwendung einer einheitlichen Messlatte ermöglicht direkte Vergleiche. Ratings informieren aber auch das Ratsmitglied über seine eigene Position im politischen Spektrum und können ihm bei der Abgrenzung seiner Plattform nützlich sein. Den politischen Parteien und ihren Führungsorganen wird die Beobachtung des Abstimmungsverhaltens ihrer Mitglieder vereinfacht. Interessengruppen können ihre Unterstützung in Form von Geld und Stimmen gezielter an jene Politikerinnen und Politiker ausrichten, die ihre spezifischen Interessen fördern. Zu diesem Zweck eignen sich spezialisierte Ratings besonders gut, welche die Interessengruppen ausgehend von ihrer eigenen Idealposition entwickeln.⁴

Seit November 2001 sind die Ratings auch über Internet unter www.parlarating.ch verfügbar. Damit wird nicht nur der Zugang zu dieser Information verbessert. Durch die Nutzung des Internets kann neu jede Wählerin und jeder Wähler die eigene politische Position mit derselben Messlatte ermitteln, die für die Volksvertreter verwendet wird. Dazu muss per Internet über eine Reihe von politischen Geschäften selber abgestimmt werden, und per Mausklick erhält man sein eigenes Rating. Dieses wird ausserdem direkt mit jenem der erfassten Politiker verglichen.

³ Zur Verwendung des ParlaRating in der politischen Auseinandersetzung vgl. z.B. Saborit, Raphael, "Au parlement, Couchepin flirte avec le PDC et son rival Frey imite l'UDC", Tribune de Genève, 29.1.1998; Duttweiler, Catherine, "Eine (Ey-)Mann bewegt die bürgerlichen Gemüter", Basler Zeitung, 29.6.2000.

⁴ In den USA war dies der ursprüngliche Grund für die Entwicklung von Politikerratings durch Lobbyorganisationen nach dem Massstab ihrer eigenen Position. Für einen ersten Ansatz in der Schweiz vgl. Rauber, Urs, "Parlamentarier-Test: Was taugen unsere Nationalräte? Beobachter", 20. August 1999, Nr. 17, S. 17-24.

Auf diese Weise können Wählerinnen und Wähler rasch und bequem herausfinden, welche Ratsmitglieder am ehesten bzw. am wenigsten dem eigenen politischen Profil entsprechen.

Die konsequente Weiterführung dieser Idee wird zum Aufbau von eigentlichen "Wahlhelferseiten" führen. Deren Auswirkungen auf die Wahlkämpfe und die Demokratie dürften grundlegend und nachhaltig sein⁵.

Grenzen

Die Qualität der Ratings hängt einerseits von der Ergiebigkeit der Datenquelle, d.h. von der Zahl und Art der Namensabstimmungen, und andererseits vom angewendeten Konstruktionsverfahren ab.

Je höher die *Zahl* der Namensabstimmungen, desto zuverlässiger und präziser das Rating. Bezüglich der *Art* der Namensabstimmungen interessieren vor allem jene Votes, für die der Namensaufruf explizit verlangt wurde, und weniger die "obligatorischen" Namensabstimmungen (Gesamtabstimmungen, Schlussabstimmungen, Abstimmungen über die Dringlichkeit). Namensabstimmungen werden häufig bei besonders wichtigen und parteipolitisch kontroversen Vorlagen verlangt. Sie stellen aber nur eine Auswahl aus der Gesamtheit aller Abstimmungen im Nationalrat dar, die nicht repräsentativ sein muss. Ratings können deshalb ein auf systematische Weise verzerrtes Bild vom Abstimmungsverhalten im Nationalrat vermitteln. Allerdings kann umgekehrt argumentiert werden, dass diese "Verzerrung" erwünscht ist, da das Bild nicht durch unwichtige oder unumstrittene Vorlagen verschleiert wird.

Am hier verwendeten *Verfahren* zur Konstruktion der Ratings lassen sich vor allem die Beschränkung auf die Links-Rechts-Dimension sowie die Auswahl der Namensabstimmungen kritisieren. So mag die Links-Rechts-Dimension unbefriedigend erscheinen, um die politische Gesinnung eines Ratsmitglieds zu erfassen. Als Lösung bietet sich die Entwicklung von spezialisierten Ratings für aussen-, finanz-, sozial-, umwelt-, verkehrspolitische usw. Dimensionen an. Mit einer Ausweitung der Stichprobengrösse kann die Zuverlässigkeit und Präzision der Ratings verbessert werden. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit des Ratings von einzelnen Abstimmungen systematisch reduziert. Jährliche Ratings können ausserdem zu Legislaturperiodenratings (über 4 Jahre) oder gar zu einem Rating für die gesamte Amtszeit ("Lifetime" Rating) zusammengefasst werden.

⁵ Ladner, Andreas, "Wählen per Internet verändert die Schweiz", Tages-Anzeiger, 25.6.2001.

Bisherige Arbeiten

Mit dem vorliegenden Heft werden bereits bestehende Auswertungen fortgesetzt. Ratings für die Jahre 1975 bis 2000 sind in folgenden Arbeitspapieren erschienen:

- *Hohl, Tobias und Bruno Jeitziner, "Parlamentarierratings 1975 - 1995", Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg/Schweiz, Freiburg 1997.*
- *Jeitziner, Bruno und Andreas Spieler, "Parlamentarierratings 1996", Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg, Freiburg 1997. Dieser Aufsatz enthält ausserdem erste wissenschaftliche Auswertungen.*
- *Hohl, Tobias und Bruno Jeitziner, "ParlaRating - Parlamentarierratings 1997 - 1998", Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg/Schweiz, Freiburg 1999.*
- *Hohl, Tobias und Bruno Jeitziner, "ParlaRating - Parlamentarierratings 1999 - 2000", Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg/Schweiz, Freiburg 2000.*

Eine ausführliche wissenschaftliche Diskussion der Politikerratings findet sich in *Jeitziner, Bruno and Tobias Hohl, "Measuring Political Preferences: Ratings for Members of the Swiss National Council", Schweizerische Zeitschrift für Politische Wissenschaft 3 (4), Winter 1997, 1-27.*

Mit folgenden Artikeln wurden die Ratings einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt:

- *"Die konkreten Positionen von Parlamentariern in Zahlen. Ratings als Mittel der Transparenz in der Politik", Neue Zürcher Zeitung, 8.10.1999, Nr. 234, S. 15.*
- *"Die Nationalräte auf einer Links-Rechts-Skala. Ein Rating anhand parlamentarischer Abstimmungen", Neue Zürcher Zeitung, 3.11.2000, Nr. 257, S. 15.*

Zum Inhalt dieses Arbeitspapiers

Der vorliegende Aufsatz ist wie folgt aufgebaut: Zuerst werden die Ratings und die Details zum Stimmverhalten für 2001 präsentiert. In alphabetischer Reihenfolge werden für alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier die Fraktions- und Kantonszugehörigkeit, die resultierenden Ratings 1 (mit Gesamtzahl der Absenzen) und Ratings 2 sowie das Abstimmungsverhalten in den 40 ausgewählten Abstimmungen (rechts oder links gestimmt, enthalten, abwesend) ausgewiesen.

Es folgt eine Tabelle mit einer kurzen Beschreibung der 40 ausgewählten Abstimmungen. Bei jeder Abstimmung wird ausserdem angegeben, ob sie in die Kategorie "ausgeglichen", "links isoliert" oder "rechts isoliert" fällt, und ob Zustimmung der rechten oder linken Position entspricht. Zur Erhöhung des Informationsgehalts werden die Abstimmungsergebnisse nicht nur insgesamt (inklusive Enthaltungen und Absenzen) angegeben, sondern auch auf die vier Bundesratsparteien aufgeschlüsselt.

Anschliessend werden für alle Ratsmitglieder, welche 2001 im Amt waren, und alle, welche zwischen 1996 und 2000, aber nicht 2001 im Amt waren, die Ratings der Jahre 1988 bis 2001 zu Legislaturperiodenratings zusammengefasst. Diese Langzeitratings vermitteln eine Einschätzung des individuellen Abstimmungsverhaltens im Zeitverlauf. Sie beruhen auf dem Aggregationsverfahren für das Rating 2 (Ausschluss von Absenzen). Das Rating für die Legislaturperiode 1996 - 1999 basiert auf den 110 Abstimmungen der Jahrgänge 1996 (20 Abstimmungen), 1997 (30 Abstimmungen), 1998 (30 Abstimmungen) und 1999 (30 Abstimmungen) und wird aus allen 110 Abstimmungen berechnet. Die Langzeitratings für die vorausgehenden Legislaturperioden 1988-91 und 1992-95 sind in den oben zitierten Publikationen beschrieben. Sie beruhen auf jährlich 10 Abstimmungen.

Abschliessend werden Ergänzungen und Auswertungen zu den Ratings für 2001 präsentiert, welche die Interpretation des Zahlenmaterials erleichtern."

Rating 2001		Rating 1					Abstimmungen									
+ = rechte Position - = linke Position E = Stimmenthaltung A = abwesend		Fraktion	Kanton	Position	abwesend	Rating 2	2000_12_1026	2000_12_1028	2000_12_1032	2000_12_1034	2000_12_1041	2000_12_1073	2000_12_1118	2000_12_1145	2000_12_1146	2000_12_1154
1	Abate Fabio	FDP	TI	3.5	2	3.6	+	+	+	-	A	+	+	+	-	+
2	Aeppli Wartmann Regine	SP	ZH	-8.5	2	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
3	Aeschbacher Rudolf	EVP	ZH	-3.8	1	-3.9	+	E	+	-	-	-	A	-	-	E
4	Antille Charles-Albert	FDP	VS	4.0	6	4.7	A	+	A	A	A	+	+	+	-	+
5	Baader Caspar	SVP	BL	9.2	1	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6	Bader Elvira	CVP	SO	-0.8	2	-0.8	-	A	+	-	-	+	-	+	-	+
7	Banca Boris	SP	SO	-7.5	4	-8.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
8	Bangerter Käthi	FDP	BE	6.2	5	7.1	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+
9	Baumann Alexander	SVP	TG	10.0	0	10.0	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10	Baumann Ruedi	GP	BE	-9.3	2	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Baumann-Bieri Stephanie	SP	BE	-9.5	0	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
12	Beck Serge	LPS	VD	4.5	2	4.7	+	+	+	-	-	+	E	+	-	+
13	Berberat Didier	SP	NE	-7.3	7	-8.8	-	-	-	-	-	-	A	A	A	A
14	Bernasconi Madeleine	FDP	GE	1.5	4	1.6	+	+	+	-	-	-	A	+	-	+
15	Bezzola Duri	FDP	GR	4.7	8	5.9	+	+	+	+	+	+	A	A	A	A
16	Bigger Elmar	SVP	SG	9.5	0	9.5	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
17	Bignasca Giuliano	Lega	TI	1.0	36	10.0	A	A	A	A	+	A	A	A	A	A
18	Binder Max	SVP	ZH	8.7	2	9.2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
19	Blocher Christoph	SVP	ZH	6.2	11	8.6	+	+	+	+	+	A	A	+	+	+
20	Borer Roland	SVP	SO	8.2	5	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
21	Bortoluzzi Toni	SVP	ZH	8.2	3	8.9	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
22	Bosshard Walter	FDP	ZH	7.0	4	7.7	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+
23	Brunner Toni	SVP	SG	8.7	1	8.9	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+
24	Bugnon André	SVP	VD	5.2	5	6.0	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+
25	Bühlmann Cécile	GP	LU	-10.0	0	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Bührer Gerold	FDP	SH	3.7	11	5.1	+	+	+	-	+	+	+	+	E	+
27	Cavalli Franco	SP	TI	-9.5	1	-9.8	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28	Chappuis Liliane	SP	FR	-8.0	7	-9.7	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-
29	Chevrier Maurice	CVP	VS	0.2	3	0.2	-	+	E	-	-	-	A	+	-	+
30	Chiffelle Pierre	SP	VD	-9.3	2	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Christen Yves	FDP	VD	0.5	2	0.5	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
32	Cina Jean-Michel	CVP	VS	0.5	1	0.5	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+
33	Cuche Fernand	GP	NE	-9.5	2	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	de Dardel Jean-Nils	SP	GE	-9.3	2	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Decurtins Walter	CVP	GR	-0.3	5	-0.3	-	+	A	A	-	+	+	+	-	+
36	Donzé Walter	EVP	BE	-3.0	4	-3.4	+	E	+	-	-	-	-	-	-	+
37	Dormann Rosmarie	CVP	LU	-3.0	5	-3.5	-	+	A	A	A	-	-	+	-	+
38	Dormond Martyse	SP	VD	-9.5	0	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	Dunant Jean Henri	SVP	BS	8.0	4	8.8	+	+	+	+	A	A	+	+	+	+
40	Dupraz John	FDP	GE	2.0	4	2.2	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
41	Durrer Adalbert	CVP	OW	2.7	7	3.3	-	+	-	-	+	+	+	+	-	+
42	Eberhard Anton	CVP	SZ	1.2	4	1.3	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+
43	Egerszegi-Obrist Christine	FDP	AG	4.7	8	5.9	+	+	A	A	A	+	+	+	+	+
44	Eggy Jacques	LPS	GE	2.2	7	2.7	+	+	+	-	E	+	+	A	A	A
45	Ehrler Melchior	CVP	AG	2.2	6	2.6	-	+	+	-	A	+	+	+	E	+
46	Enaelberger Edi	FDP	NW	7.2	1	7.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
47	Estermann Heinrich	CVP	LU	2.7	0	2.7	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+
48	Fasel Hugo	GP	FR	-8.8	4	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Fässler Hildegard	SP	SG	-9.5	0	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
50	Fattebert Jean	SVP	VD	6.5	4	7.2	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+

Rating 2001		Rating 1					Abstimmungen									
+ = rechte Position - = linke Position E = Stimmenthaltung A = abwesend		Fraktion	Kanton	Position	abwesend	Rating 2	2000_12_1026	2000_12_1028	2000_12_1032	2000_12_1034	2000_12_1041	2000_12_1073	2000_12_1118	2000_12_1145	2000_12_1146	2000_12_1154
51	Favre Charles	FDP	VD	4.2	11	5.8	+	+	+	-	-	-	A	+	-	+
52	Fehr Hans	SVP	ZH	7.0	9	9.0	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
53	Fehr Hans-Jürg	SP	SH	-8.5	4	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Fehr Jacqueline	SP	ZH	-9.5	0	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
55	Fehr Lisbeth	SVP	ZH	4.7	7	5.7	+	A	+	+	+	+	+	+	-	+
56	Fehr Mario	SP	ZH	-8.5	2	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
57	Fetz Anita	SP	BS	-8.3	3	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
58	Fischer Ulrich Seengen	FDP	AG	7.0	1	7.1	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+
59	Föhn Peter	SVP	SZ	9.0	2	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
60	Freund Jakob	SVP	AR	9.2	1	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
61	Frey Claude	FDP	NE	4.2	7	5.1	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
62	Frey Walter	SVP	ZH	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
63	Gadient Brigitta M.	SVP	GR	2.2	4	2.5	+	+	A	A	+	-	+	+	-	+
64	Galli Remo	CVP	BE	-2.8	6	-3.3	-	+	-	-	-	-	A	+	-	+
65	Garbani Valérie	SP	NE	-9.3	1	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	Genner Ruth	GP	ZH	-8.5	6	-10.0	A	A	A	A	A	-	-	-	-	-
67	Giezendanner Ulrich	SVP	AG	5.7	15	9.2	+	+	A	A	A	+	+	+	+	+
68	Glasson Jean-Paul	FDP	FR	3.5	2	3.6	+	+	+	E	-	+	+	+	+	+
69	Glur Walter	SVP	AG	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
70	Goll Christine	SP	ZH	-9.3	2	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
71	Grobet Christian	SP	GE	-7.5	7	-9.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72	Gross Andreas	SP	ZH	-6.8	10	-9.0	A	-	-	-	-	A	A	-	-	E
73	Gross Jost	SP	TG	-7.3	8	-9.1	-	-	-	-	-	A	-	-	-	E
74	Guisan Yves	FDP	VD	1.0	2	1.0	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
75	Günter Paul	SP	BE	-8.0	3	-8.7	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-
76	Gutzwiller Felix	FDP	ZH	4.5	2	4.7	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+
77	Gysin Hans Rudolf	FDP	BL	5.5	6	6.4	+	A	+	+	+	+	A	+	-	+
78	Gysin Remo	SP	BS	-8.8	5	-10.0	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-
79	Haering Barbara	SP	ZH	-8.8	3	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
80	Haller Ursula	SVP	BE	5.5	2	5.7	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+
81	Hämmerle Andrea	SP	GR	-9.5	1	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
82	Hassler Hansiöra	SVP	GR	4.0	2	4.2	+	+	A	A	+	-	+	+	-	+
83	Heberlein Trix	FDP	ZH	5.7	1	5.8	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+
84	Hegetschweiler Rolf	FDP	ZH	6.5	4	7.2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
85	Heim Alex	CVP	SO	0.0	0	0.0	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+
86	Hess Bernhard	SD	BE	2.0	11	2.7	+	-	+	-	-	A	-	A	A	E
87	Hess Peter	CVP	ZG	Präsident			P	P	P	P	P	P	P	P	P	P
88	Hess Walter	CVP	SG	-0.5	5	-0.6	-	+	-	-	-	-	-	+	-	+
89	Hofmann Urs	SP	AG	-9.3	1	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
90	Hollenstein Pia	GP	SG	-10.0	0	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
91	Hubmann Vreni	SP	ZH	-9.5	1	-9.8	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-
92	Imhof Rudolf	CVP	BL	2.7	10	3.6	-	A	A	A	A	+	+	+	+	+
93	Janiak Claude	SP	BL	-7.8	4	-8.7	-	-	-	-	-	-	A	-	-	E
94	Joder Rudolf	SVP	BE	7.0	2	7.3	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+
95	Jossen Peter	SP	VS	-9.8	0	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
96	Jutzet Erwin	SP	FR	-9.0	4	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
97	Kaufmann Hans	SVP	ZH	9.0	2	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
98	Keller Robert	SVP	ZH	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+
99	Kofmel Peter	FDP	SO	3.0	8	3.7	+	A	A	A	A	A	+	+	-	+
100	Kunz Josef	SVP	LU	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+

Rating 2001		Rating 1					Abstimmungen									
		Fraktion	Kanton	Position	abwesend	Rating 2	2000_12_1026	2000_12_1028	2000_12_1032	2000_12_1034	2000_12_1041	2000_12_1073	2000_12_1118	2000_12_1145	2000_12_1146	2000_12_1154
101	Kurrus	Paul	FDP BL	6.0	2	6.3	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
102	Lachat	François	CVP JU	-0.8	9	-1.0	-	+	E	-	-	-	-	+	-	+
103	Lalivè d'Épinay	Maya	FDP SZ	5.2	3	5.6	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+
104	Laubacher	Otto	SVP LU	9.5	0	9.5	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
105	Lauper	Hubert	CVP FR	-1.5	3	-1.7	-	A	E	-	-	-	-	+	-	+
106	Leu	Josef	CVP LU	4.0	2	4.2	-	+	+	-	-	+	A	+	+	+
107	Leutenegger	Haio	FDP ZG	7.2	2	7.6	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
108	Leutenegger Oberholzer	Susanne	SP BL	-9.5	1	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
109	Leuthard	Doris	CVP AG	-0.3	2	-0.3	-	+	+	-	E	+	-	A	-	+
110	Loepfe	Arthur	CVP AI	4.7	5	5.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
111	Lustenberger	Ruedi	CVP LU	1.7	5	2.0	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+
112	Maillard	Pierre-Yves	SP VD	-8.8	3	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
113	Maitre	Jean-Philippe	CVP GE	1.5	4	1.6	-	+	E	-	-	-	-	+	-	+
114	Mariétan	Fernand	CVP VS	0.5	7	0.6	-	+	E	-	-	A	-	+	-	+
115	Marti	Werner	SP GL	-8.0	3	-8.7	A	-	-	-	-	-	-	-	-	E
116	Marty Kälin	Barbara	SP ZH	-9.0	3	-9.8	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-
117	Maspoli	Flavio	Lega TI	1.7	29	6.3	A	A	A	A	+	A	A	+	+	+
118	Mathys	Hans Ulrich	SVP AG	8.5	5	9.7	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
119	Maurer	Ueli	SVP ZH	7.7	7	9.3	+	+	+	+	+	A	A	+	+	+
120	Maurv Pasquier	Liliane	SP GE	-9.8	1	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
121	Meier-Schatz	Lucrezia	CVP SG	-1.8	1	-1.8	-	+	E	-	-	-	-	+	-	+
122	Ménétreay Savary	Anne-C.	GP VD	-10.0	0	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
123	Messmer	Werner	FDP TG	7.5	2	7.8	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
124	Meyer-Kaelin	Thérèse	CVP FR	-0.3	4	-0.3	A	A	E	-	-	-	-	A	-	+
125	Mörgeli	Christoph	SVP ZH	8.5	4	9.4	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+
126	Mugny	Patrice	GP GE	-10.0	0	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
127	Müller	Erich	FDP ZH	5.5	10	7.3	+	A	A	A	A	+	+	+	+	+
128	Müller-Hemmi	Vreni	SP ZH	-9.0	3	-9.8	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-
129	Nabholz	Lili	FDP ZH	0.2	11	0.3	+	+	+	-	A	A	+	+	-	+
130	Neiryneck	Jacques	CVP VD	-3.5	2	-3.7	A	+	+	-	-	-	-	A	-	+
131	Oehrl	Fritz Abraham	SVP BE	8.7	1	8.9	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
132	Pedrina	Fabio	SP TI	-8.8	1	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
133	Pelli	Fulvio	FDP TI	3.0	4	3.3	+	+	+	-	-	A	+	+	+	+
134	Pfister	Theophil	SVP SG	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+
135	Polla	Barbara	LPS GE	2.2	1	2.3	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+
136	Raggenbass	Hansueli	CVP TG	3.0	3	3.2	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+
137	Randegger	Johannes	FDP BS	4.2	15	6.8	A	+	+	+	+	A	+	A	+	+
138	Rechsteiner	Paul	SP SG	-9.0	1	-9.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
139	Rechsteiner	Rudolf	SP BS	-9.0	1	-9.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
140	Rennwald	Jean-Claude	SP JU	-9.0	0	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
141	Riklin	Kathy	CVP ZH	-1.5	1	-1.6	-	+	-	-	-	-	-	+	-	+
142	Robbiani	Meinrado	CVP TI	-6.3	3	-6.8	-	-	-	-	-	-	-	+	-	E
143	Rossini	Stéphane	SP VS	-8.8	4	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
144	Ruey	Claude	LPS VD	3.0	20	6.0	+	A	A	A	A	+	+	+	+	+
145	Sandoz	Marcel	FDP VD	3.5	8	4.3	+	+	+	+	+	+	A	+	-	+
146	Schenk	Simon	SVP BE	8.5	4	9.4	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+
147	Scherer	Marcel	SVP ZG	9.0	2	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
148	Scheurer	Rémy	LPS NE	3.0	2	3.1	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+
149	Schlüer	Ulrich	SVP ZH	9.0	2	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
150	Schmid	Odilo	CVP VS	-6.0	3	-6.5	-	-	-	-	-	-	A	+	-	E

Rating 2001		Rating 1					Abstimmungen									
+ = rechte Position - = linke Position E = Stimmenthaltung A = abwesend		Fraktion	Kanton	Position	abwesend	Rating 2	2000_12_1026	2000_12_1028	2000_12_1032	2000_12_1034	2000_12_1041	2000_12_1073	2000_12_1118	2000_12_1145	2000_12_1146	2000_12_1154
151	Schmied Walter	SVP	BE	6.2	10	8.3	A	+	+	+	A	+	+	+	+	+
152	Schneider-Ammann Johann N.	FDP	BE	6.2	9	8.0	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
153	Schwaab Jean-Jacques	SP	VD	-8.3	2	-8.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
154	Seiler Hanspeter	SVP	BE	5.5	7	6.6	+	+	A	A	A	+	+	+	-	+
155	Siearist Ulrich	SVP	AG	3.5	7	4.2	+	A	+	-	+	+	+	A	A	+
156	Simoneschi-Cortesi Chiara	CVP	TI	-1.5	3	-1.7	-	+	A	A	-	-	-	+	-	+
157	Sommaruoa Simonetta	SP	BE	-9.0	0	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
158	Speck Christian	SVP	AG	8.2	5	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
159	Spielmann Jean	PdA	GE	-8.0	5	-9.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
160	Spuhler Peter	SVP	TG	6.7	11	9.3	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
161	Stahl Jürg	SVP	ZH	8.5	2	8.9	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+
162	Stamm Luzi	SVP	AG	8.5	4	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
163	Steinegger Franz	FDP	UR	5.0	10	6.6	+	+	+	-	A	A	A	+	+	+
164	Steiner Rudolf	FDP	SO	8.5	2	8.9	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
165	Strahm Rudolf	SP	BE	-8.8	2	-9.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
166	Studer Heiner	EVP	AG	-4.5	0	-4.5	+	E	+	-	-	-	-	-	-	+
167	Stump Doris	SP	AG	-9.3	1	-9.5	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-
168	Suter Marc	FDP	BE	0.2	10	0.3	+	A	+	-	-	-	A	+	-	+
169	Teuscher Franziska	GP	BE	-9.8	1	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
170	Thanei Anita	SP	ZH	-9.0	2	-9.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
171	Theiler Georges	FDP	LU	6.5	2	6.8	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+
172	Tillmanns Pierre	SP	VD	-9.3	3	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
173	Triponez Pierre	FDP	BE	8.7	1	8.9	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
174	Tschäppät Alexander	SP	BE	-7.8	5	-8.9	-	-	-	-	A	-	-	-	-	E
175	Tschuppert Karl	FDP	LU	6.2	3	6.7	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
176	Vallender Dorle	FDP	AR	2.7	3	2.9	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+
177	Vaudroz Jean-Claude	CVP	GE	1.7	19	3.3	A	A	A	A	A	A	A	A	-	+
178	Vaudroz René	FDP	VD	6.0	4	6.6	+	+	+	-	-	A	+	+	+	+
179	Vermot-Mangold Ruth-Gaby	SP	BE	-7.0	12	-10.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
180	Vollmer Peter	SP	BE	-8.8	1	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
181	Waber Christian	EDU	BE	2.7	9	3.5	+	+	+	-	A	-	A	A	A	A
182	Walker Felix	CVP	SG	0.0	7	0.0	-	A	-	-	-	+	+	+	E	+
183	Walter Hansiörg	SVP	TG	8.5	4	9.4	+	+	A	A	A	+	+	+	-	+
184	Wandfluh Hansruedi	SVP	BE	8.7	3	9.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
185	Wasserfallen Kurt	FDP	BE	3.2	9	4.1	+	+	+	-	-	+	A	+	-	+
186	Weigelt Peter	FDP	SG	5.7	3	6.2	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+
187	Weyeneth Hermann	SVP	BE	8.2	5	9.4	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+
188	Widmer Hans	SP	LU	-9.0	0	-9.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
189	Widrig Hans Werner	CVP	SG	5.0	6	5.8	-	+	A	A	A	+	+	+	+	+
190	Wiederkehr Roland		ZH	-5.8	11	-8.0	A	A	A	A	A	-	-	A	-	E
191	Wittenwiler Milli	FDP	SG	4.0	2	4.2	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+
192	Wyss Ursula	SP	BE	-8.8	4	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
193	Zäch Guido	CVP	AG	1.0	6	1.1	-	+	-	-	-	A	+	+	-	+
194	Zanetti Roberto	SP	SO	-9.8	0	-9.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
195	Zapf-Helbling Rosmarie	CVP	ZH	1.0	11	1.3	-	+	A	A	A	+	+	+	-	+
196	Zbinden Hans	SP	AG	-7.3	6	-8.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E
197	Zisvadis Josef	PdA	VD	-6.3	11	-8.7	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-
198	Zuppiger Bruno	SVP	ZH	9.5	1	9.7	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

Austritt: Gonseth Ruth, Eymann Christoph

Eintritt: Graf Maya, Wirz-von Planta Christine

Abstimmungen																																	
2000_12_1156	2000_12_1163	2001_03_1174	2001_05_1210	2001_05_1212	2001_06_1244	2001_06_1266	2001_06_1302	2001_06_1328	2001_06_1331	2001_06_1347	2001_06_1359	2001_06_1368	2001_06_1388	2001_06_1393	2001_06_1395	2001_06_1396	2001_06_1397	2001_06_1398	2001_06_1399	2001_09_1412	2001_09_1413	2001_09_1432	2001_09_1434	2001_09_1446	2001_09_1463	2001_09_1489	2001_09_1493	2001_10_1414	2001_10_1586				
-	+	+	A	+	A	A	+	A	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	A	+	E	151		
-	A	A	+	+	+	+	A	A	A	A	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	-	+	+	-	+	+	+	+	+	152	
-	-	-	-	-	E	-	A	-	-	-	-	A	-	E	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	153	
-	+	+	A	+	A	A	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	E	+	-	+	A	+	+	+	+	+	+	154	
+	+	+	+	+	+	A	-	-	+	-	A	-	+	+	+	+	+	+	+	+	A	-	-	+	-	-	+	A	E	+	+	155	
-	-	A	+	-	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	E	+	E	E	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	156	
-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	E	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157	
-	A	+	+	+	+	A	+	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	158	
-	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	A	E	-	E	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	E	-	-	-	-	-	159	
-	A	A	+	+	A	A	A	A	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	+	A	+	+	+	+	+	+	+	160	
-	A	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	161	
-	+	+	+	+	A	+	A	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	162	
-	+	+	A	A	+	-	A	+	A	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	+	A	+	+	+	+	+	+	163	
+	A	+	A	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	164	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	165	
-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	E	+	+	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	+	166	
-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167	
-	-	-	+	+	+	-	-	A	A	-	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	A	-	-	E	A	-	+	-	A	A	+	168	
-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	169	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	A	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	170	
-	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	A	+	+	+	-	A	+	171	
-	A	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	172	
-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	173
-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	A	-	-	E	E	E	-	-	-	-	-	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	174	
-	+	-	+	+	A	+	+	+	+	A	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	-	+	+	-	+	+	+	+	-	175	
-	-	-	A	+	+	-	-	-	-	A	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	176	
-	A	+	+	A	+	A	A	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	A	A	A	-	+	A	A	+	+	177	
-	+	A	+	+	+	+	+	A	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	178
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	179	
-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	E	E	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	180	
A	+	-	+	+	+	-	A	-	-	-	-	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	181	
-	-	-	+	-	+	A	+	-	+	A	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	A	A	-	-	-	A	A	+	182	
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	183
+	+	+	A	A	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	184
-	+	+	+	+	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	A	A	A	A	A	A	+	+	+	185	
-	+	+	+	+	+	A	+	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	-	+	A	-	+	+	+	+	+	+	186
+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	A	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	187
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188	
-	+	+	+	-	+	A	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	A	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	189
-	-	-	-	-	A	-	-	-	A	-	A	-	-	E	E	E	-	-	+	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	190	
-	-	-	+	+	+	-	+	+	+	A	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	A	-	+	+	+	+	-	191	
-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	A	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192	
-	+	+	+	-	+	A	-	-	+	-	A	A	A	A	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	193	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	194	
-	-	-	A	A	A	A	-	-	+	-	-	-	+	+	+	E	+	+	+	+	+	A	-	+	-	-	A	A	A	+	+	195	
-	-	-	-	-	E	A	-	A	-	-	-	A	-	E	E	E	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	A	A	-	-	196	
-	-	-	-	-	A	-	A	A	-	-	A	A	E	-	+	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	-	E	A	A	-	A	197
E	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	A	+	+	+	+	+	+	198	

Kurzbeschreibung der ausgewählten Abstimmungen 2001

Abstimmung	Thema
2000_12_1026	Umsatzabgabe - Dringliche Massnahmen: Beschlossen wird das Konzept des Bundesrats, das eine Entlastung der institutionellen Anleger sowie die Gleichstellung aller Banken, die an einer ausländischen Börse mit schweizerischen Aktien handeln, vorsieht.
2000_12_1028	Mieterschutzinitiative: Der Bundesbeschluss, der die Mieterschutzinitiative «für faire Mieten» Volk und Ständen zur Ablehnung empfiehlt, wird genehmigt.
2000_12_1032	Revision Mietrecht: Der Antrag, Mietzinse seien missbräuchlich, wenn sie die orts- und quartierüblichen Mietzinse um 15% übersteigen, obsiegt über die Variante mit einer Grenze bei 5%.
2000_12_1034	Revision Mietrecht: Die Kommissionsmehrheit schlägt vor, dass Mietzinse dann missbräuchlich seien, wenn sie die orts- und quartierüblichen Mietzinse um mehr als 15 Prozent überschreiten. Eine Minderheit möchte diese Limite auf 20% erhöhen. Wird abgelehnt.
2000_12_1041	Revision Mietrecht - Zuständigkeit für Vergleichsmiete: Eine Minderheit beantragt, dass die Bundesversammlung und nicht der Bundesrat die Parameter für die Vergleichsmiete festlegt. Wird abgelehnt.
2000_12_1073	Revision Mietrecht: Der Antrag auf Streichung der Schutzklausel (der Überwälzungssatz soll herabgesetzt werden können, wenn die Jahresteuern während mehr als zwei aufeinander folgenden Jahren 5 Prozent übersteigt) wird angenommen.
2000_12_1118	Schmiergelder: Eine Motion verlangt, dass Schmiergelder im Rahmen der Gewinnsteuer von Bund und Kantonen nicht mehr als geschäftsmässiger Aufwand betrachtet und zum Abzug zugelassen werden. Die Motion wird abgelehnt.
2000_12_1145	Unfallversicherung (UVG): In der Schlussabstimmung wird eine Änderung des Unfallversicherungsgesetzes angenommen.
2000_12_1146	Obligationenrecht: In der Schlussabstimmung wird eine Erhöhung der Streitwertgrenze im Arbeitsvertragsrecht angenommen.
2000_12_1154	Umsatzabgabe: In der Schlussabstimmung wird der dringliche Bundesbeschluss über den Abbau von Umsatzabgaben (Börsenstempel) gutgeheissen.
2000_12_1156	Aufhebung des Bistumsartikels: Beschlossen wird die Aufhebung des Bundesbeschlusses betreffend Lostrennung schweizerischer Landesteile von auswärtigen Bistumsverbänden.
2000_12_1163	Einer Initiative zur Rehabilitierung der Flüchtlingsretter und der Kämpfer gegen Nationalsozialismus und Faschismus wird Folge gegeben.
2001_03_1174	Parallelimporte - Änderung des Kartellgesetzes: Eine Motion der Wirtschaftskommission (WAK), die eine Änderung des Kartellgesetzes verlangt, um Parallelimporte für Waren und Dienstleistungen grundsätzlich sicherzustellen, wird abgelehnt.
2001_05_1210	11. AHV-Revision: Eine Minderheit lehnt aus sozialen und aus volkswirtschaftlichen Gründen den Wechsel von der zwei- zur dreijährigen Rentenanpassung ab. Wird abgelehnt.
2001_05_1212	11. AHV-Revision: Bei den Rentenanpassungen wird die Lohn- und Preisentwicklung je zur Hälfte berücksichtigt. Ein Antrag, der die Lohnentwicklung zu einem Drittel und die Preisentwicklung zu zwei Dritteln berücksichtigen will, wird abgelehnt.
2001_06_1244	Freihandelsabkommen EFTA-Staaten und Mexiko: In der Gesamtabstimmung wird der Bundesbeschluss zum Freihandelsabkommen und zum Landwirtschaftsabkommen mit Mexiko gutgeheissen.
2001_06_1266	Schweizerisches Strafgesetzbuch: Ein Antrag, ganz auf die Einführung der Geldstrafe zu verzichten, wird verworfen.
2001_06_1302	Asylsuchende - medizinische Leistungen: Eine Motion verlangt die Einschränkung der medizinischen Leistungen für Asylsuchende. Wird abgelehnt.
2001_06_1328	Chemiewaffenabrüstung: Eine Motion verlangt ein verstärktes Engagement der Schweiz bei der weltweiten Vernichtung chemischer Waffen. Wird als Motion überwiesen.
2001_06_1331	Straffung der Waffengesetzgebung: Beschlossen wird, dass nicht nur Wiederholungstäter sondern auch Ersttäter keinen Waffenerwerbsschein erhalten sollen.

Abstimmung	Datum	Art	Ja entspricht	Insgesamt					SP		CVP		FDP		SVP	
				J	N	E	A	P	J	N	J	N	J	N	J	N
2000_12_1026	04.12.00	Ausgeglichen	Rechts	94	90	0	15	1	0	49	1	30	40	0	42	0
2000_12_1028	05.12.00	Links isoliert	Rechts	112	66	3	18	1	0	52	26	2	39	0	42	0
2000_12_1032	05.12.00	Ausgeglichen	Rechts	93	77	7	22	1	0	52	6	14	39	0	39	0
2000_12_1034	05.12.00	Rechts isoliert	Links	118	58	1	22	1	52	0	26	1	17	21	3	36
2000_12_1041	05.12.00	Rechts isoliert	Links	101	67	2	29	1	49	0	23	4	10	25	2	36
2000_12_1073	11.12.00	Ausgeglichen	Rechts	87	85	0	27	1	0	46	17	14	31	6	34	2
2000_12_1118	13.12.00	Ausgeglichen	Links	77	95	1	26	1	46	0	15	14	0	35	0	42
2000_12_1145	15.12.00	Links isoliert	Rechts	118	66	0	15	1	0	51	30	0	41	0	41	0
2000_12_1146	15.12.00	Rechts isoliert	Links	119	70	3	7	1	51	0	25	7	17	24	6	37
2000_12_1154	15.12.00	Links isoliert	Rechts	126	43	25	5	1	0	31	32	0	42	0	44	0
2000_12_1156	15.12.00	Rechts isoliert	Links	176	10	6	7	1	47	0	34	0	40	2	33	8
2000_12_1163	14.12.00	Rechts isoliert	Links	104	50	7	38	1	46	0	25	4	13	20	3	22
2001_03_1174	22.03.01	Ausgeglichen	Links	83	89	0	27	1	46	0	15	17	5	29	0	37
2001_05_1210	08.05.01	Links isoliert	Rechts	104	70	0	25	1	0	52	28	4	35	0	36	0
2001_05_1212	08.05.01	Ausgeglichen	Links	99	77	1	22	1	52	0	26	3	2	36	0	37
2001_06_1244	05.06.01	Links isoliert	Rechts	108	43	10	38	1	2	32	27	0	35	0	34	0
2001_06_1266	06.06.01	Rechts isoliert	Links	111	46	2	40	1	47	0	24	0	20	14	2	29
2001_06_1302	11.06.01	Ausgeglichen	Rechts	75	82	7	35	1	0	44	11	12	27	7	37	2
2001_06_1328	19.06.01	Rechts isoliert	Links	126	42	0	31	1	49	0	31	0	16	14	9	27
2001_06_1331	18.06.01	Ausgeglichen	Rechts	96	74	0	29	1	0	49	24	6	28	5	38	0

Abstimmung	Thema
2001_06_1347	Menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Assistenzärzte: Eine parlamentarische Initiative fordert die Unterstellung der Assistenzärzte unter das geltende Arbeitsgesetz. Es wird Eintreten beschlossen. Die Änderung des Arbeitsgesetzes wird angenommen.
2001_06_1359	Strassenverkehrsgesetz: Hauptanliegen ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit (bessere Fahrerausbildung, Probeführerausweis, härtere Sanktionen für Wiederholungstäter, wirksameres Vorgehen gegen betrunkene Fahrer). Es wird Eintreten beschlossen.
2001_06_1368	Strassenverkehrsgesetz: Eine Minderheit will die geltenden 0,8 Promille als Grenze zur Fahruntüchtigkeit direkt im Gesetz festschreiben. Wird abgelehnt.
2001_06_1388	Umweltschutz: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat den Bundesbeschluss über die Volksinitiative "Für eine gesicherte AHV - Energie statt Arbeit besteuern!".
2001_06_1393	Kriegsmaterialgesetz: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat das Bundesgesetz über die Straffung der Bundesgesetzgebung über Waffen, Kriegsmaterial, Sprengstoff sowie zivil und militärisch verwendbare Güter.
2001_06_1395	Arbeitszeit: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat den Bundesbeschluss zur Volksinitiative "Für eine kürzere Arbeitszeit".
2001_06_1396	Sicherheitspolitik: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat den Bundesbeschluss zur Volksinitiative "für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee".
2001_06_1397	Ziviler Friedensdienst: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat den Bundesbeschluss zur Volksinitiative "Solidarität schafft Sicherheit - Für einen freiwilligen Zivilen Friedensdienst (ZFD)".
2001_06_1398	Schuldenbremse: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat den Bundesbeschluss über eine Schuldenbremse.
2001_06_1399	Finanzhaushaltgesetz: In der Schlussabstimmung verabschiedet der Nationalrat das Bundesgesetz über den eidgenössischen Finanzhaushalt.
2001_09_1412	Post, SBB und Swisscom: In der Gesamtabstimmung werden gewisse Änderungen von Erlassen im Zusammenhang mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen bei Post, SBB und Swisscom gutgeheissen.
2001_09_1413	Umweltverträglichkeitsprüfung und Verbandsbeschwerderecht: Eine ständerätliche Motion, die die Beschwerdemöglichkeiten der Umweltverbände einschränken und die Umweltverträglichkeitsprüfung schwächen möchte, wird als Postulat überwiesen.
2001_09_1432	UNO-Beitritt: In der Gesamtabstimmung wird der Bundesbeschluss, der Volk und Ständen die Annahme der Uno-Beitrittsinitiative in der vom Bundesrat beantragten Form empfiehlt, genehmigt.
2001_09_1434	Rüstungsprogramm 2001: Ein Rückweisungsantrag, der verlangt, dass die Prioritäten der Landesverteidigung neu zu definieren und das Schwergewicht auf die Zusammenarbeit, die Bekämpfung des Terrorismus und die Krisenbewältigung zu legen sei, wird abgelehnt.
2001_09_1446	Rechte für Migrantinnen: Es wird an einer parlamentarischen Initiative festgehalten, die eine zivilstandsunabhängige Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung für Migrantinnen verlangt, die sich von ihrem gewalttätigen, in der Schweiz lebenden Ehemann trennen.
2001_09_1463	Goldinitiative: In der Gesamtabstimmung wird der Bundesbeschluss, der die SVP-Volksinitiative "Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds" zur Ablehnung empfiehlt, gutgeheissen.
2001_09_1489	Direkte Bundessteuer: In der Gesamtabstimmung wird das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer genehmigt.
2001_09_1493	Besteuerung des Wohneigentums: Dank dem Stichentscheid der Vizepräsidentin beschliesst der Rat, im Einklang mit der CVP-Minderheit Raggenbass auf einen Systemwechsel einzuschwenken (Abschaffung Eigenmietwert).
2001_10_1414	Nationalstrassen - Planung und Bau einer dritten Röhre am Belchentunnel: Eine parlamentarische Initiative, die die unverzügliche Planung einer dritten Tunnelröhre beim Belchentunnel der A 2 verlangt, wird gutgeheissen.
2001_10_1586	Volksinitiative für einen autofreien Sonntag pro Jahreszeit (Sonntags-Initiative): Der Bundesbeschluss, der Volk und Ständen die Ablehnung der Initiative empfiehlt, wird gutgeheissen.

Abstimmung	Datum	Art	Ja ent- spricht	Insgesamt					SP		CVP		FDP		SVP	
				J	N	E	A	P	J	N	J	N	J	N	J	N
2001_06_1347	20.06.01	Rechts isoliert	Links	109	62	1	27	1	50	0	21	6	13	21	5	33
2001_06_1359	21.06.01	Rechts isoliert	Links	124	30	1	44	1	42	0	27	0	32	0	6	29
2001_06_1368	21.06.01	Ausgeglichen	Links	84	68	0	47	1	38	0	16	11	10	20	4	34
2001_06_1388	22.06.01	Links isoliert	Rechts	119	65	5	10	1	0	48	29	3	40	0	43	0
2001_06_1393	22.06.01	Links isoliert	Rechts	124	23	45	7	1	0	12	30	0	41	0	45	0
2001_06_1395	22.06.01	Links isoliert	Rechts	125	54	13	7	1	0	42	30	2	40	0	45	0
2001_06_1396	22.06.01	Links isoliert	Rechts	137	44	11	7	1	8	32	33	1	41	0	45	0
2001_06_1397	22.06.01	Links isoliert	Rechts	120	68	5	6	1	0	50	27	2	41	0	45	0
2001_06_1398	22.06.01	Links isoliert	Rechts	127	64	1	7	1	0	49	31	2	41	0	45	0
2001_06_1399	22.06.01	Links isoliert	Rechts	130	62	1	6	1	0	50	33	0	41	0	45	0
2001_09_1412	17.09.01	Ausgeglichen	Links	90	78	5	26	1	51	0	11	13	9	24	5	34
2001_09_1413	17.09.01	Ausgeglichen	Links	80	78	0	41	1	43	0	13	9	9	25	2	40
2001_09_1432	19.09.01	Rechts isoliert	Links	153	42	0	4	1	52	0	33	0	39	0	8	37
2001_09_1434	19.09.01	Ausgeglichen	Links	77	98	3	21	1	49	0	7	21	6	29	2	39
2001_09_1446	20.09.01	Rechts isoliert	Links	108	55	7	29	1	50	0	19	5	14	17	5	31
2001_09_1463	25.09.01	Rechts isoliert	Links	123	43	16	17	1	38	0	32	0	30	3	3	37
2001_09_1489	26.09.01	Ausgeglichen	Rechts	102	73	5	19	1	0	48	18	9	36	1	42	0
2001_09_1493	26.09.01	Ausgeglichen	Rechts	85	86	2	27	0	0	46	7	22	29	4	42	0
2001_10_1414	05.10.01	Ausgeglichen	Links	75	96	3	25	1	44	0	14	14	1	33	0	42
2001_10_1586	04.10.01	Ausgeglichen	Rechts	95	75	8	21	1	0	45	21	5	29	7	36	4

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001 max. 80*		1996-1999 max. 110*		1992-1995 max. 40*		1988-1991 max. 40*	
Name	Vorname				Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend
2001 im Amt												
1	Abate	Fabio	FDP TI	3.6	3.6	2						
2	Aeppli Wartmann	Regine	SP ZH	-9.6	-9.5	4	-9.7	13				
3	Aeschbacher	Rudolf	EVP ZH	-4.7	-4.7	5						
4	Antille	Charles-Albert	FDP VS	2.8	2.9	12	2.5	2				
5	Baader	Caspar	SVP BL	8.7	8.9	3	8.1	3				
6	Bader	Elvira	CVP SO	-0.5	-0.5	6						
7	Banga	Boris	SP SO	-9.1	-8.9	9	-9.2	6				
8	Bangerter	Käthi	FDP BE	6.2	7.1	10	5.5	13				
9	Baumann	Alexander	SVP TG	9.3	9.4	7	9.2	5				
10	Baumann	Ruedi	GP BE	-9.8	-9.9	5	-9.7	3	-9.8	0		
11	Baumann-Bieri	Stephanie	SP BE	-9.7	-9.8	1	-9.7	8				
12	Beck	Serge	LPS VD	5.1	5.0	4	5.5	3				
13	Berberat	Didier	SP NE	-9.4	-9.5	12	-9.4	2				
14	Bernasconi	Madeleine	FDP GE	1.0	1.0	11						
15	Bezzola	Duri	FDP GR	6.0	5.8	15	5.4	14	7.8	2		
16	Bigger	Elmar	SVP SG	9.6	9.6	1						
17	Bignasca	Giuliano	Lega TI	8.5	8.5	66						
18	Binder	Max	SVP ZH	8.9	9.3	4	9.0	11	7.9	1		
19	Blocher	Christoph	SVP ZH	9.0	9.1	33	9.5	39	8.0	14	8.6	11
20	Borer	Roland	SVP SO	8.8	9.4	10	8.6	9	8.4	2		
21	Bortoluzzi	Toni	SVP ZH	9.0	9.4	6	9.2	5	7.8	3		
22	Bosshard	Walter	FDP ZH	7.2	7.5	6	7.0	6				
23	Brunner	Toni	SVP SG	8.8	9.3	2	8.5	1				
24	Bugnon	André	SVP VD	7.1	7.1	9						
25	Bühlmann	Cécile	GP LU	-9.6	-10.0	0	-9.4	5	-9.5	0		
26	Bührer	Gerold	FDP SH	7.1	7.5	15	6.9	17	6.7	9		
27	Cavalli	Franco	SP TI	-9.6	-9.9	6	-9.4	35				
28	Chappuis	Liliane	SP FR	-9.9	-9.9	11						
29	Chevrier	Maurice	CVP VS	-0.3	-0.3	8						
30	Chiffelle	Pierre	SP VD	-9.6	-9.9	7	-9.4	13				
31	Christen	Yves	FDP VD	0.2	0.5	4	0.0	20				
32	Cina	Jean-Michel	CVP VS	-0.9	-0.9	10						
33	Cuche	Fernand	GP NE	-10.0	-10.0	4						
34	de Dardel	Jean-Nils	SP GE	-9.6	-9.9	6	-9.5	9	-9.4	7		
35	Decurtins	Walter	CVP GR	-0.2	-0.2	7						
36	Donzé	Walter	EVP BE	-3.4	-3.4	4						
37	Dormann	Rosmarie	CVP LU	-4.7	-4.0	11	-5.0	8	-5.7	1	-4.3	0
38	Dormond	Marlyse	SP VD	-9.7	-9.7	4						
39	Dunant	Jean Henri	SVP BS	9.1	9.1	7						
40	Dupraz	John	FDP GE	0.8	0.8	8	0.7	9				
41	Durrer	Adalbert	CVP OW	1.8	2.3	12	1.5	18				
42	Eberhard	Anton	CVP SZ	3.0	2.8	6	3.2	8				
43	Egerszegi-Obrist	Christine	FDP AG	6.2	6.5	14	6.0	11				
44	Eggly	Jacques	LPS GE	5.8	3.0	17	5.4	28	7.1	8	8.4	2
45	Ehrler	Melchior	CVP AG	1.9	1.5	17	2.2	25				
46	Engelberger	Edi	FDP NW	6.6	6.4	3	6.8	6				
47	Estermann	Heinrich	CVP LU	3.6	3.6	3						
48	Eymann	Christoph	LPS BS	0.5	0.0	13	-1.0	20	4.3	1		
49	Fasel	Hugo	GP FR	-8.8	-9.9	13	-8.9	12	-6.5	1		
50	Fässler	Hildegard	SP SG	-9.9	-9.8	1	-10.0	1				

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001 max. 80*		1996-1999 max. 110*		1992-1995 max. 40*		1988-1991 max. 40*	
Name	Vorname				Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend
51	Fattebert	Jean	SVP VD	7.7	7.7	8						
52	Favre	Charles	FDP VD	5.8	5.8	20						
53	Fehr	Hans	SVP ZH	9.4	9.3	16	9.5	21				
54	Fehr	Hans-Jürg	SP SH	-9.8	-9.8	8						
55	Fehr	Jacqueline	SP ZH	-9.6	-9.8	1	-9.0	1				
56	Fehr	Lisbeth	SVP ZH	6.5	5.6	11	6.7	18	7.6	1		
57	Fehr	Mario	SP ZH	-9.4	-9.4	3						
58	Fetz	Anita	SP BS	-9.5	-9.5	8						
59	Fischer	Ulrich Seengen	FDP AG	7.9	7.5	3	7.8	6	7.5	0	9.4	3
60	Föhn	Peter	SVP SZ	9.0	9.4	5	8.6	5				
61	Freund	Jakob	SVP AR	8.7	9.1	2	8.5	0				
62	Frey	Claude	FDP NE	6.1	5.8	18	5.8	21	7.7	3	4.8	1
63	Frey	Walter	SVP ZH	9.4	9.3	7	9.6	15	8.9	3	9.4	2
64	Gadient	Brigitta M.	SVP GR	1.4	1.7	6	1.2	20				
65	Galli	Remo	CVP BE	-3.2	-3.2	23						
66	Garbani	Valérie	SP NE	-9.8	-9.8	3						
67	Genner	Ruth	GP ZH	-9.9	-10.0	6	-9.4	0				
68	Giezendanner	Ulrich	SVP AG	9.3	9.6	24	9.2	29	8.8	5		
69	Glasson	Jean-Paul	FDP FR	2.6	2.6	4						
70	Glur	Walter	SVP AG	9.6	9.6	14						
71	Goll	Christine	SP ZH	-9.9	-9.9	2	-10.0	7	-9.7	8		
72	Gonseth	Ruth	GP BL	-9.5	-10.0	4	-9.4	11	-9.3	2		
73	Graf	Maya	GP BL									
74	Grobet	Christian	SP GE	-9.4	-9.1	18	-9.7	26				
75	Gross	Andreas	SP ZH	-9.6	-9.5	26	-9.6	19	-9.8	5		
76	Gross	Jost	SP TG	-9.5	-9.2	18	-9.6	12				
77	Guisan	Yves	FDP VD	2.5	2.0	10	2.9	16				
78	Günter	Paul	SP BE	-9.1	-9.1	5	-9.4	7			-8.5	2
79	Gutzwiller	Felix	FDP ZH	4.4	4.4	4						
80	Gysin	Hans Rudolf	FDP BL	7.1	7.3	15	5.5	29	8.4	8	9.1	6
81	Gysin	Remo	SP BS	-9.9	-10.0	8	-9.9	5				
82	Haering	Barbara	SP ZH	-9.6	-9.8	7	-9.3	13	-10.0	1	-10.0	0
83	Haller	Ursula	SVP BE	5.7	5.7	5						
84	Hämmerle	Andrea	SP GR	-9.6	-9.9	2	-9.2	5	-10.0	1		
85	Hassler	Hansjörg	SVP GR	3.8	3.8	5						
86	Heberlein	Trix	FDP ZH	5.6	6.5	4	4.9	3	5.2	2		
87	Hegetschweiler	Rolf	FDP ZH	7.6	7.6	4	7.3	17	8.4	1		
88	Heim	Alex	CVP SO	-0.1	1.5	4	-2.3	1				
89	Hess	Bernhard	SD BE	4.2	4.2	30						
90	Hess	Peter	CVP ZG	2.4	1.0	11	1.5	13	-0.6	2	5.1	1
91	Hess	Walter	CVP SG	-0.8	-0.8	12						
92	Hofmann	Urs	SP AG	-9.8	-9.8	1						
93	Hollenstein	Pia	GP SG	-9.6	-10.0	1	-9.4	2	-9.5	2		
94	Hubmann	Vreni	SP ZH	-9.7	-9.9	4	-9.6	3				
95	Imhof	Rudolf	CVP BL	2.3	2.9	16	2.0	11				
96	Janiak	Claude	SP BL	-9.4	-9.4	8						
97	Joder	Rudolf	SVP BE	7.9	7.9	2						
98	Jossen	Peter	SP VS	-9.9	-9.9	2						
99	Jutzet	Erwin	SP FR	-9.8	-9.9	4	-9.6	12				
100	Kaufmann	Hans	SVP ZH	9.7	9.7	4						

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001 max. 80*		1996-1999 max. 110*		1992-1995 max. 40*		1988-1991 max. 40*	
Name	Vorname				Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend
101	Keller	Robert	SVP ZH	9.0	9.0	6						
102	Kofmel	Peter	FDP SO	5.5	5.5	20	5.5	12				
103	Kunz	Josef	SVP LU	9.1	9.0	5	9.1	4				
104	Kurrus	Paul	FDP BL	6.4	6.4	4						
105	Lachat	François	CVP JU	-2.0	-1.6	22	-2.2	23				
106	Lalive d Epinay	Maya	FDP SZ	6.2	6.2	6						
107	Laubacher	Otto	SVP LU	9.6	9.6	1						
108	Lauper	Hubert	CVP FR	-1.1	-2.0	14	-0.5	12				
109	Leu	Josef	CVP LU	3.1	3.9	7	3.6	18	0.5	0		
110	Leutenegger	Hajo	FDP ZG	7.4	7.4	2						
111	Leutenegger Oberholzer	Susanne	SP BL	-9.8	-9.8	2						
112	Leuthard	Doris	CVP AG	0.2	0.2	5						
113	Loepfe	Arthur	CVP AI	5.3	5.3	11						
114	Lustenberger	Ruedi	CVP LU	1.6	1.6	8						
115	Maillard	Pierre-Yves	SP VD	-9.8	-9.8	6						
116	Maitre	Jean-Philippe	CVP GE	1.4	-0.2	9	0.1	24	4.4	15	5.3	12
117	Mariétan	Fernand	CVP VS	-1.0	-1.0	16						
118	Marti	Werner	SP GL	-9.3	-9.2	9	-9.2	31	-10.0	6		
119	Marty Kälin	Barbara	SP ZH	-9.8	-9.8	3						
120	Maspoli	Flavio	Lega TI	6.6	6.9	54	7.1	44	5.4	5		
121	Mathys	Hans Ulrich	SVP AG	9.4	9.4	8						
122	Maurer	Ueli	SVP ZH	9.2	9.3	20	9.4	16	8.7	9		
123	Maury Pasquier	Liliane	SP GE	-9.7	-10.0	3	-9.5	4				
124	Meier-Schatz	Lucrezia	CVP SG	-2.0	-2.0	3						
125	Ménétreay Savary	Anne-C.	GP VD	-10.0	-10.0	2						
126	Messmer	Werner	FDP TG	7.6	7.6	4						
127	Meyer-Kaelin	Thérèse	CVP FR	-1.2	-1.2	9						
128	Mörgeli	Christoph	SVP ZH	9.7	9.7	12						
129	Mugny	Patrice	GP GE	-9.9	-9.9	0						
130	Müller	Erich	FDP ZH	7.0	8.1	14	6.1	16				
131	Müller-Hemmi	Vreni	SP ZH	-9.8	-9.9	3	-9.8	6				
132	Nabholz	Lili	FDP ZH	-0.6	-0.7	21	-1.2	14	-1.3	8	1.7	0
133	Neiryneck	Jacques	CVP VD	-4.0	-4.0	5						
134	Oehrlí	Fritz Abraham	SVP BE	8.0	8.9	7	7.4	10				
135	Pedrina	Fabio	SP TI	-9.5	-9.5	4						
136	Pelli	Fulvio	FDP TI	2.0	3.1	10	1.1	22				
137	Pfister	Theophil	SVP SG	8.9	8.9	4						
138	Polla	Barbara	LPS GE	3.5	3.5	9						
139	Raggenbass	Hansueli	CVP TG	2.7	2.8	6	3.2	10	1.2	1		
140	Randegger	Johannes	FDP BS	6.2	6.5	28	6.1	27				
141	Rechsteiner	Paul	SP SG	-9.7	-9.6	6	-9.5	15	-10.0	2	-10.0	0
142	Rechsteiner	Rudolf	SP BS	-9.5	-9.6	5	-9.4	11				
143	Rennwald	Jean-Claude	SP JU	-9.5	-9.4	1	-9.6	2				
144	Riklin	Kathy	CVP ZH	-3.1	-3.1	7						
145	Robbiani	Meinrado	CVP TI	-6.1	-6.1	7						
146	Rossini	Stéphane	SP VS	-9.9	-9.9	6						
147	Ruey	Claude	LPS VD	3.7	3.7	35						
148	Sandoz	Marcel	FDP VD	2.5	2.7	14	2.3	8				
149	Schenk	Simon	SVP BE	8.8	9.3	7	8.7	11	6.0	0		
150	Scherer	Marcel	SVP ZG	9.7	9.7	6						

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001 max. 80*		1996-1999 max. 110*		1992-1995 max. 40*		1988-1991 max. 40*	
Name	Vorname				Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend
151	Scheurer	Rémy	LPS NE	5.1	4.1	5	5.3	4	6.2	0		
152	Schlüer	Ulrich	SVP ZH	9.7	9.7	6	9.7	6				
153	Schmid	Odiolo	CVP VS	-6.0	-6.9	4	-5.3	8				
154	Schmied	Walter	SVP BE	8.0	7.9	16	8.3	11	7.1	2		
155	Schneider-Ammann	Johann N.	FDP BE	7.7	7.7	19						
156	Schwaab	Jean-Jacques	SP VD	-8.4	-8.4	12						
157	Seiler	Hanspeter	SVP BE	7.1	6.6	7	7.4	13	6.4	3	7.6	2
158	Siegrist	Ulrich	SVP AG	3.6	3.6	11						
159	Simoneschi-Cortesi	Chiara	CVP TI	-1.9	-1.9	5						
160	Sommaruga	Simonetta	SP BE	-9.4	-9.4	1						
161	Speck	Christian	SVP AG	9.4	9.1	9	9.6	8				
162	Spielmann	Jean	PdA GE	-9.3	-9.2	18	-9.4	22	-9.0	3	-9.4	7
163	Spuhler	Peter	SVP TG	8.5	8.5	23						
164	Stahl	Jürg	SVP ZH	9.4	9.4	10						
165	Stamm	Luzi	SVP AG	7.3	7.9	12	7.4	7	6.0	5		
166	Steinegger	Franz	FDP UR	5.8	6.5	22	3.4	40	6.5	2	8.0	5
167	Steiner	Rudolf	FDP SO	7.8	8.5	12	7.4	9	8.0	0		
168	Strahm	Rudolf	SP BE	-9.7	-9.7	3	-9.7	11	-9.8	5		
169	Studer	Heiner	EVP AG	-5.2	-5.2	1						
170	Stump	Doris	SP AG	-9.8	-9.8	1	-9.9	2				
171	Suter	Marc	FDP BE	-0.1	0.1	25	-0.7	30	0.9	9		
172	Teuscher	Franziska	GP BE	-9.8	-10.0	7	-9.5	14				
173	Thanei	Anita	SP ZH	-9.7	-9.8	5	-9.6	6				
174	Theiler	Georges	FDP LU	7.7	7.5	2	7.9	8				
175	Tillmanns	Pierre	SP VD	-10.0	-10.0	12						
176	Triponez	Pierre	FDP BE	8.3	8.3	2						
177	Tschäppät	Alexander	SP BE	-9.5	-9.3	9	-9.3	14	-10.0	0		
178	Tschuppert	Karl	FDP LU	7.9	6.7	7	8.1	9	8.5	0	10.0	5
179	Vallender	Dorle	FDP AR	3.3	2.5	8	3.9	4				
180	Vaudroz	Jean-Claude	CVP GE	1.8	1.8	31						
181	Vaudroz	René	FDP VD	5.2	5.2	6						
182	Vermot-Mangold	Ruth-Gaby	SP BE	-9.9	-10.0	15	-9.8	11				
183	Vollmer	Peter	SP BE	-9.6	-9.4	4	-9.7	6	-10.0	0	-9.5	0
184	Waber	Christian	EDU BE	2.9	1.6	25	4.3	7				
185	Walker	Felix	CVP SG	0.4	0.4	15						
186	Walter	Hansjörg	SVP TG	9.0	9.0	7						
187	Wandfluh	Hansruedi	SVP BE	8.8	8.8	5						
188	Wasserfallen	Kurt	FDP BE	5.5	5.5	19						
189	Weigelt	Peter	FDP SG	7.4	6.8	10	7.8	10				
190	Weyeneth	Hermann	SVP BE	8.3	8.4	11	8.3	20	7.7	1		
191	Widmer	Hans	SP LU	-9.7	-9.4	2	-10.0	8				
192	Widrig	Hans Werner	CVP SG	4.7	5.2	9	4.0	8			6.1	4
193	Wiederkehr	Roland	ZH	-7.7	-8.7	37	-6.8	31	-7.3	7	-8.9	4
194	Wirz-von Planta	Christine	LPS BS									
195	Wittenwiler	Milli	FDP SG	5.6	5.3	7	5.7	12	6.0	2		
196	Wyss	Ursula	SP BE	-9.9	-9.9	9						
197	Zäch	Guido	CVP AG	-0.5	-0.5	7						
198	Zanetti	Roberto	SP SO	-9.9	-9.9	0						
199	Zapfl-Helbling	Rosmarie	CVP ZH	-1.4	-1.0	20	-1.6	19				
200	Zbinden	Hans	SP AG	-9.5	-9.3	14	-9.5	17	-10.0	1	-9.3	0
201	Zisyadis	Josef	PdA VD	-8.9	-8.9	21						
202	Zuppiger	Bruno	SVP ZH	9.8	9.8	2						

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001 max. 80*		1996-1999 max. 110*		1992-1995 max. 40*		1988-1991 max. 40*	
Name	Vorname				Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend	Rating 2	abwesend
Zwischen 1996 und 2000, aber nicht 2001 im Amt												
203	Aguet	Pierre	SP	VD	-9.1		-9.3	14	-9.0	1	-8.6	13
204	Alder	Fredi	SP	SG	-9.6		-9.6	15				
205	Ammann Schoch	Regina	LdU	AG								
206	Aregger	Manfred	FDP	LU	8.0		8.0	18	9.1	6	7.1	5
207	Baumberger	Peter	CVP	ZH	4.4		4.6	18	4.0	3		
208	Bäumlin	Ursula	SP	BE	-9.7		-9.7	1	-9.8	0	-9.5	0
209	Béguelin	Michel	SP	VD	-9.0		-9.3	16	-9.5	4	-7.9	3
210	Bircher	Peter	CVP	AG	-1.3		-1.5	4	-1.8	1	2.0	0
211	Blaser	Emmanuella	SVP	VD	5.2		5.2	14				
212	Bodenmann	Peter	SP	VS	-9.6		-8.7	5	-10.0	1	-9.5	0
213	Bonny	Jean-Pierre	FDP	BE	6.5		5.9	10	7.4	1	8.6	3
214	Borel	François	SP	NE	-8.9		-9.1	7	-9.5	0	-7.5	4
215	Burgener	Thomas	SP	VS	-10.0		-10.0	0				
216	Caccia	Fulvio	CVP	TI	-1.9		-3.1	28	-2.7	6	1.3	10
217	Carobbio	Werner	SP	TI	-9.7		-9.5	13	-10.0	5	-9.5	2
218	Cavadini	Adriano	FDP	TI	4.5		3.6	25	6.0	10	5.7	7
219	Columberg	Dumeni	CVP	GR	0.5		-0.8	17	-1.8	6	2.5	5
220	Comby	Bernard	FDP	VS	0.3		0.1	20	0.7	1		
221	Couchepin	Pascal	FDP	VS	5.3		4.0	15	6.0	7	5.4	3
222	David	Eugen	CVP	SG	-2.6		-2.7	18	-3.9	1	-1.1	3
223	Debons	Gilbert	CVP	VS	-2.0		-2.0	15				
224	Deiss	Joseph	CVP	FR	0.2		-0.2	9	1.0	1		
225	Dettling	Toni	FDP	SZ	7.3		7.3	4	7.5	0		
226	Diener	Verena	GP	ZH	-8.6		-8.0	20	-9.0	0	-8.5	2
227	Donati	Franco	CVP	TI								
228	Dreher	Michael	FP	ZH	8.7		8.3	23	8.4	1	9.7	1
229	Ducrot	Rose-Marie	CVP	FR	-1.0		-1.0	19				
230	Dünki	Max	EVP	ZH	-5.6		-4.9	4	-8.0	0	-4.8	0
231	Engler	Rolf	CVP	AI	0.7		0.9	22	-1.5	0	2.6	2
232	Epiney	Simon	CVP	VS	1.7		1.1	10	3.3	1		
233	Fankhauser	Angeline	SP	BL	-9.7		-9.7	0	-9.8	2	-9.5	1
234	Filliez	Jean-Jérôme	CVP	VS	0.9		0.9	9				
235	Fischer	Theo Hägglingen	SVP	AG	8.5		9.1	6	6.0	0	9.0	0
236	Florio	Marquerite	LPS	VD	5.4		5.4	8				
237	Friderici	Charles	LPS	VD	7.7		7.5	15	6.9	4	9.1	3
238	Fritschi	Oscar	FDP	ZH	7.6		7.6	13	7.6	2		
239	Geiser	Barbara	SP	BE								
240	Gendotti	Gabriele	FDP	TI								
241	Grendelmeier	Verena	LdU	ZH	-7.3		-5.4	13	-7.2	1	-9.0	2
242	Gros	Jean-Michel	LPS	GE	6.6		6.1	3	6.4	1	8.3	3
243	Grossenbacher	Ruth	CVP	SO	-2.6		-2.5	11	-3.0	0		
244	Gusset	Wilfried Ernst	FP	TG	9.4		9.4	6				
245	Hafner	Ursula	SP	SH	-9.6		-9.5	1	-9.8	1	-9.5	0
246	Hasler	Ernst	SVP	AG	9.2		9.2	3				
247	Herczog	Andreas	SP	ZH	-9.7		-9.7	8	-10.0	5	-10.0	4
248	Hess	Otto	SVP	TG	7.4		8.0	7	4.8	1	8.4	1
249	Hilber	Kathrin	SP	SG	-10.0		-10.0	7				
250	Hochreutener	Norbert	CVP	BE	0.4		0.4	6				
251	Hubacher	Helmut	SP	BS	-9.5		-9.6	3	-10.0	2	-8.3	1
252	Jans	Armin	SP	ZG	-9.4		-9.4	11				
253	Jaquet	Christiane	SP	VD	-9.2		-9.2	11				
254	Jeanprêtre	Francine	SP	VD	-9.5		-9.8	28	-9.5	2	-8.7	2

2001 40*	2000 40*	1999 30*	1998 30*	1997 30*	1996 20*	1995 10*	1994 10*	1993 10*	1992 10*	1991 10*	1990 10*	1989 10*	1988 10*	
		-9.0	-10.0	-9.3	-8.8	-8.0	-8.0	-10.0	-10.0	-7.5	-10.0	-7.2	-10.0	203
		-9.6	-10.0	-9.3	-9.5									204
		Mut.												205
		7.5	9.2	8.3	6.2	10.0	10.0	7.5	8.8	5.5	7.5	10.0	5.5	206
		3.0	5.3	6.2	3.1	8.0	4.0	2.5	1.1					207
		Mut.	-10.0	-9.4	-9.5	-10.0	-9.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-9.0	-9.0	208
		-9.0	-10.0	-9.3	-8.9	-7.8	-10.0	-10.0	-10.0	-5.6	-10.0	-7.0	-8.9	209
		-1.8	-1.8	-0.7	-1.6	0.0	0.0	-4.0	-3.4	2.0	Mut.			210
		5.1	4.1	5.0	6.8									211
				Mut.	-8.7	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-9.0	-9.0	212
		5.0	6.0	6.9	5.5	10.0	8.0	5.0	7.0	9.0	10.0	10.0	6.0	213
		-7.7	-10.0	-9.7	-8.8	-8.0	-10.0	-10.0	-10.0	-5.0	-10.0	-5.6	-8.9	214
		Mut.	-10.0	Mut.										215
		Mut.	-6.0	-1.9	-2.0	-3.4	-1.2	-4.5	-1.5	5.7	0.0	0.0	0.0	216
		-8.6	-10.0	-9.7	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-7.8	-10.0	-10.0	-10.0	217
		2.0	3.0	5.3	3.7	7.7	0.0	7.1	6.0	5.5	6.6	7.5	4.0	218
		-1.6	0.8	-1.2	-1.1	-4.3	0.0	0.0	-3.4	0.0	2.5	5.5	2.0	219
		-3.7	-0.8	0.8	5.0	0.0	1.1	3.0	-1.0					220
			Mut.	5.5	2.3	7.5	0.0	10.0	5.0	7.0	7.5	7.7	0.0	221
		-1.8	-2.5	-3.6	-2.9	-4.0	-5.6	-6.0	0.0	-3.4	0.0	2.0	-3.0	222
		-2.0	Mut.											223
		Mut.	0.3	-0.4	-0.7	1.1	4.0	-3.0	2.0					224
		6.8	8.3	7.7	6.0	10.0	8.0	6.0	6.0					225
			Mut.	-7.2	-10.0	-9.0	-9.0	-8.0	-10.0	-7.5	-10.0	-6.0	-10.0	226
		Mut.												227
		9.2	9.0	6.9	8.6	10.0	6.0	10.0	7.7	9.0	10.0	10.0	10.0	228
		0.3	-3.0	-2.2	1.1									229
		-7.5	-4.7	-4.2	-2.5	-6.0	-6.0	-10.0	-10.0	-3.0	-8.0	-4.0	-4.0	230
		0.9	1.6	0.4	0.5	-4.0	0.0	-2.0	0.0	2.0	3.3	5.5	0.0	231
		0.7	0.3	1.4	2.1	6.0	2.0	2.0	3.3					232
		-9.7	-10.0	-9.4	-9.5	-10.0	-8.9	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-9.0	-9.0	233
			Mut.	0.8	1.1									234
		8.2	10.0	10.0	7.7	6.0	8.0	2.0	8.0	8.0	10.0	8.0	10.0	235
		5.4												236
		6.6	8.3	7.9	7.2	7.5	4.4	7.7	8.0	9.0	10.0	10.0	8.0	237
		6.4	9.1	9.2	5.2	7.7	7.0	8.0	7.7					238
		Mut.												239
	Mut.													240
		Mut.	-6.3	-5.0	-4.8	-5.6	-5.0	-8.0	-10.0	-8.9	-10.0	-8.0	-9.0	241
		5.3	7.6	5.9	5.5	8.0	2.0	7.7	8.0	10.0	7.0	10.0	7.0	242
		-1.9	-2.7	-2.9	-2.3	-2.0	0.0	-8.0	-2.0	Mut.				243
		9.2	10.0	8.6	10.0									244
		-9.0	-10.0	-9.4	-9.5	-8.9	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-9.0	-9.0	245
		8.6	10.0	9.2	8.9									246
		-8.6	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	247
		7.2	8.6	9.2	6.6	6.0	6.0	3.3	4.0	8.0	10.0	7.7	8.0	248
				Mut.	-10.0									249
		1.7	0.3	-0.8	0.5									250
			Mut.	-10.0	-8.9	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-6.0	-10.0	-8.0	-8.9	251
		-9.0	-10.0	-9.7	-8.9									252
		-8.7	-9.3	-9.6										253
		-9.5	-10.0	-10.0	-9.5	-9.0	-10.0	-10.0	-9.0	-8.0	-10.0	-7.5	-9.0	254

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001	1996-1999	1992-1995	1988-1991
Name	Vorname				max. 80*	max. 110*	max. 40*	max. 40*
					Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend
255	Jöri	Werner	SP LU	-9.8			-9.8 0	
256	Kalbermatten	Ruth	CVP VS					
257	Keller	Christine	SP BS	-9.4		-9.4 0		
258	Keller	Rudolf	FP BL	4.1		4.2 16	4.0 3	
259	Koch	Ursula	SP ZH					
260	Kuhn	Katrin	GP AG					
261	Kühne	Josef	CVP SG	3.0		2.8 10	1.0 2	3.8 4
262	Langenberger-Jaeger	Christiane	FDP VD	1.3		1.3 16		
263	Ledergerber	Elmar	SP ZH	-9.5		-10.0 23	-9.5 4	-9.2 5
264	Leemann	Ursula	SP ZH	-9.5		-9.5 3	-9.5 3	
265	Leuba	Jean-François	LPS VD	7.4		6.7 2	7.2 0	8.0 4
266	Leuenberger	Ernst	SP SO	-9.2		-8.8 5	-9.5 0	-9.0 0
267	Loeb	François	FDP BE	6.1		5.4 17	5.0 4	8.9 2
268	Loretan	Otto	CVP VS	-0.2		-0.2 11		
269	Lötscher	Josef	CVP LU	-3.5		-3.5 14		
270	Meier	Hans	GP ZH	-8.8		-8.8 10	-8.5 0	-9.0 0
271	Meier	Samuel	LdU AG	-5.6		-4.1 21	-7.9 7	-7.0 0
272	Meyer	Theo	SP BL	-9.0		-8.5 46	-9.8 5	-10.0 1
273	Moser	René	FP AG	8.7		8.6 9	9.0 0	
274	Mühlemann	Ernst	FDP TG	7.3		5.8 32	6.7 9	9.4 3
275	Nebiker	Hans-Rudolf	SVP BL	5.4		7.0 10	2.8 2	6.8 5
276	Ostermann	Roland	GP VD	-8.8		-8.6 3	-10.0 1	
277	Philippa	Jean-Nicolas	FDP FR	4.1		3.6 11	5.7 0	3.8 1
278	Pidoux	Philippe	FDP VD	7.4		7.2 48	5.5 13	7.0 20
279	Pini	Massimo	FP TI	-0.5		0.0 43	0.5 20	-2.4 15
280	Ratti	Remigio	CVP TI	-3.5		-3.5 25		
281	Roth	Hans	SVP AG	10.0				
282	Roth-Bernasconi	Maria	SP GE	-9.8		-9.8 0		
283	Ruckstuhl	Hans	CVP SG	2.3		4.2 3	-0.3 1	1.5 0
284	Ruf	Markus	LdU BE	-0.4		1.0 35	0.8 15	-1.6 1
285	Ruffy	Victor	SP VD	-9.0		-9.4 21	-9.0 10	-8.3 1
286	Rychen	Albrecht	SVP BE	6.2		5.8 33	4.8 5	8.3 4
287	Sandoz	Suzette	LPS VD	6.4		6.0 5	7.2 3	
288	Schaller	Anton	LdU ZH					
289	Scherrer	Jürg	FP BE	8.8		8.6 36	8.7 9	9.5 0
290	Scherrer	Werner	EDU BE	4.6		7.3 5	3.5 6	
291	Schmid	Samuel	SVP BE	7.7		7.5 6	10.0 1	
292	Semadeni	Silva Anita	SP GR	-9.4		-9.4 3		
293	Simon	Jean-Charles	CVP VD	0.1		0.1 25		
294	Spoerry	Vreni	FDP ZH	7.3			5.7 2	8.7 1
295	Stamm	Judith	CVP LU	-3.6		-3.1 12	-4.8 4	-3.9 1
296	Steffen	Hans	FP ZH	3.1		5.1 11	4.2 5	0.2 5
297	Steinemann	Walter	FP SG	8.6		8.7 22	8.3 4	
298	Straumann	Walter	CVP SO	1.5		1.5 1		
299	Stucky	Georg	FDP ZG	7.8		7.4 9	7.8 2	7.6 6
300	Thür	Hanspeter	GP AG	-9.4		-9.1 7	-9.5 1	-9.8 1
301	Tschopp	Peter	FDP GE	-1.0		-1.2 25	-0.3 5	
302	Vetterli	Werner	SVP ZH	8.6		9.3 1	6.7 0	
303	Vogel	Daniel	FDP NE	1.9		1.9 7		
304	von Allmen	Hansueli	SP BE	-8.6		-8.6 18		

Langzeitratings		Fraktion	Kanton	Insgesamt	2000-2001	1996-1999	1992-1995	1988-1991
Name	Vorname				max. 80*	max. 110*	max. 40*	max. 40*
					Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend	Rating 2 abwesend
305	von Felten	Margrith	SP BS	-9.8		-9.8 9	-10.0 1	
306	Weber	Agnes	SP AG	-9.7		-9.7 11		
307	Wyss	William	SVP BE	7.4		8.0 11	5.8 1	6.8 2
308	Ziegler	Jean	SP GE	-9.5		-9.3 57	-10.0 14	-9.4 8
309	Zisyadis	Joseph	PdA VD	-9.3		-9.0 10	-9.4 9	
310	Zwygart	Otto	EVP BE	-5.1		-4.6 9	-6.7 4	-4.2 1

* Anzahl Abstimmungen, die zu einem Rating zusammengeführt wurden Mut. = Ein- oder Austritt

2001 40*	2000 40*	1999 30*	1998 30*	1997 30*	1996 20*	1995 10*	1994 10*	1993 10*	1992 10*	1991 10*	1990 10*	1989 10*	1988 10*	
		-9.3	-9.7	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0					305
		-10.0	-10.0	-9.3	-9.5									306
		7.2	9.5	9.2	5.7	6.0	4.0	7.7		4.0	10.0	8.0	6.0	307
		-10.0	-10.0	-7.5	-9.2	-10.0	-10.0	-10.0	-10.0	-7.2	-10.0	-10.0	-10.0	308
					-9.0	-10.0	-10.0	-10.0	-8.0					309
	Mut.	-5.8	-3.2	-5.8	-3.4	-5.6	-5.6	-5.6	-10.0	-2.0	-5.6	-4.0	-5.0	310

Auswertungen 2001

In diesem Abschnitt werden Ergänzungen und Auswertungen zu den Ratings für 2001 präsentiert, welche die Interpretation des voran stehenden Zahlenmaterials erleichtern.

Absenzen und Aussagekraft der Ratings

Die Aussagekraft des Ratings hängt von der Anzahl der ausgewerteten Abstimmungen ab. Deshalb werden in den Tabellen mit den Details zum Stimmverhalten jeweils auch die Absenzen angegeben. Für 2001 dürften vor allem die Ratings für G. Bignasca (4 Abstimmungen) und F. Maspoli (11 Abstimmungen) aufgrund zahlreicher Absenzen von begrenzter Aussagekraft sein. C. Blocher, G. Bühler, C. Favre, U. Giezendanner, B. Hess, L. Nabholz, J. Randegger, C. Ruey, P. Spuhler, J.-C. Vaudroz, R.-G. Vermot-Mangold, R. Wiederkehr, R. Zapfl-Helbling und J. Zisyadis fehlten bei mehr als einem Viertel der ausgewählten 40 Abstimmungen (mehr als 10 Absenzen). Das Rating aller übrigen Ratsmitglieder basiert auf mindestens 30 Stimmabgaben.

„Politiker der Mitte“, „perfekte Rechte“ und „perfekte Linke“

Die beiden CVP-Vertreter A. Heim und F. Walker liegen mit ihrem Rating von 0 genau in der Mitte der Links-Rechts-Skala. Die FDP-Mitglieder Y. Christen, M. Suter, L. Nabholz sowie die CVP-Mitglieder J.-M. Cina, M. Chevrier, T. Meyer-Kaelin, D. Leuthard und W. Decurtins befinden sich ebenfalls weniger als einen halben Punkt von der politischen Mitte entfernt.

Als „perfekte Rechte“ (+10) können für 2001 A. Baumann und (mit Vorbehalt) G. Bignasca identifiziert werden. Abgesehen von G. Bignasca weisen 28 Vertreter der SVP ein Rating von +9 und mehr auf. Mit +8.9 positionieren sich die beiden FDP-Vertreter P. Triponez und R. Steiner am rechten Ende ihrer Fraktion. Von der CVP-Fraktion liegt H. W. Widrig mit +5.8 am weitesten rechts.

Gleich 12 Nationalrätinnen und Nationalräte der SP und der Grünen können als „perfekte Linke“ (-10) bezeichnet werden. Von den Mitgliedern der SP-Fraktion ist B. Banga mit -8.4 am wenigsten weit links. Von den bürgerlichen Parteien sind die beiden CVP-Fraktionsmitglieder M. Robbiani (-6.8) und O. Schmid (-6.5) am weitesten links positioniert. Bei der FDP-Fraktion befinden sich L. Nabholz, M. Suter und Y. Christen am linken Ende, jedoch immer noch in der rechten Hälfte des Spektrums. Mit einem Rating von +2.5 befindet sich auch die „linkeste“ SVP-Politikerin B. Gadiet deutlich in der rechten Hälfte des Links-Rechts-Spektrums.

Medianpolitiker

Der Medianpolitiker ist jenes Ratsmitglied, das auf der Links-Rechts-Skala gleich viele Kolleginnen und Kollegen links und rechts von sich hat, also genau in der Mitte liegt. Es ist die Position, welche sich gemäss Medianwählertheorem im politischen Prozess durchsetzt.⁶ Der Medianpolitiker oder die Medianpolitikerin können für den gesamten Rat, für jede Fraktion oder nach Geschlecht, Sprachregionen und Kanton ermittelt werden.

Tabelle 1: Median für gesamten Rat und Bundesratsparteien

	NR	SP	CVP	FDP	SVP	SVP BE	SVP ZH
2000	+1 (196)	-10 (51)	-0.9 (35)	+6.5 (42)	+9.1 (43)	+8.1 (7)	+9.8 (12)
2001	+2.3 (197)	-9.5 (52)	+0.1 (34)	+5.9 (42)	+9.4 (45)	+8.6 (8)	+9.3 (13)
2000-01	+1.6 (200)	-9.8 (52)	-0.3 (35)	+6.3 (42)	+9.1 (45)	+8.2 (8)	+9.3 (13)

NR = Nationalrat; Angabe in Klammern gleich Anzahl berücksichtigte Nationalratsmitglieder.

Tabelle 1 zeigt den Median für den gesamten Nationalrat und die Bundesratsparteien für die Jahre 2000 und 2001 sowie für die erste Halbzeit der laufenden Legislatur. Für 2001 liegt der Median des Rates bei +2.3, womit B. Polla die „Medianpolitikerin“ im Nationalrat ist. Über die erste Hälfte der laufenden Legislatur betrachtet nehmen R. Lustenberger und C. Waber diese Mitte-Position ein (Median von +1.6). Der Vergleich zwischen 2000 und 2001 zeigt, dass sich der Median für den gesamten Rat um 1.3 Punkte nach rechts verschoben hat.

Bei den Fraktionen liegt der Median im Amtsjahr 2001 für die SP (-9.5) und die SVP (+9.4) erwartungsgemäss klar am linken bzw. rechten Rand des politischen Spektrums. Der Medianpolitiker der CVP-Fraktion befindet sich mit +0.1 praktisch genau in der Mitte des Links-Rechts-Spektrums. Wie beim gesamten Rat kann auch für die einzelnen Fraktionen gegenüber 2000 eine Rechtsverschiebung des Medians gemessen werden. Eine Ausnahme bildet die FDP. Sie verzeichnet für die Vergleichsperiode eine Linksverschiebung ihres Medians.

⁶ Im Gegensatz zum Mittelwert hat der Median zudem den Vorteil, dass er nicht durch extreme Werte verzerrt wird.

Von Interesse ist jeweils der Vergleich des einzelnen Mitglieds mit dem Median seiner Fraktion. So sind z. B. die beiden CVP-Politiker M. Robbiani und O. Schmid deutlich entfernt von ihrem Fraktionsmedian im linken Spektrum angesiedelt. Besondere Aufmerksamkeit kommt der Positionierung der Exponenten innerhalb ihrer jeweiligen Fraktion zu. Bemerkenswert ist z. B., dass sich G. Bühler von +9.4 im Jahr 2000 um 4.3 Punkte nach links auf +5.1 im Jahr 2001 verschoben hat und sich damit leicht links vom Fraktionsmedian befindet. Bühler weist damit im Vergleich zu 2000 den markantesten „Linksrutsch“ unter allen Mitgliedern des Nationalrats auf. Dies könnte durchaus mit der Übernahme des Parteipräsidiums zusammenhängen. Ein Parteipräsident muss sich in der Nähe seines Fraktionsmedians positionieren, wenn er die Mitglieder hinter sich scharen will. Zwar entfernt er sich dabei von der politischen Position seiner eigenen Stammwähler. Diese werden jedoch durch einen steigenden politischen Einfluss ihres Repräsentanten entschädigt.

Gemessen an ihren jeweiligen Medianwerten hat sich der viel diskutierte „Graben“ zwischen der SVP der Kantone Bern und Zürich, der 2000 noch 1.7 Punkte betrug, im Amtsjahr 2001 auf 0.7 Punkte verringert. Selbstverständlich kann diese Entwicklung mit den ausgewählten Abstimmungen zusammenhängen. Sie könnte aber auch Ergebnis einer geschickten Agendakontrolle sein, welche darauf abzielt, politische Fragen mit Spaltkraft nach Möglichkeit zu entschärfen bzw. zu vermeiden.

Tabelle 2: Median nach Geschlecht und zusätzlich nach Bundesratsfraktionen

	F	M	F SP	M SP	F CVP	M CVP	F FDP	M FDP	F SVP	M SVP
2000	-9.8	+3.3	-10	-10	-2.2	+0.3	+6.6	+6.5	+5.5	+9.1
	(45)	(151)	(19)	(32)	(8)	(27)	(8)	(34)	(3)	(40)
2001	-9	+3.7	-9.5	-9.2	-1.2	+0.9	+4.9	+6.3	+5.7	+9.4
	(45)	(152)	(20)	(32)	(8)	(26)	(8)	(34)	(3)	(42)
2000-01	-9.6	+3.6	-9.8	-9.6	-1.6	+0.4	+5.8	+6.4	+5.6	+9.2
	(46)	(154)	(20)	(32)	(8)	(27)	(8)	(34)	(3)	(42)

F = Frauen, M = Männer; Angabe in Klammern gleich Anzahl berücksichtigte Nationalratsmitglieder.

Tabelle 2 zeigt die Medianwerte für Frauen und Männer für den gesamten Rat sowie für die Bundesratsfraktionen. Wie bereits für 2000 kann auch für 2001 ein ausgeprägter Unterschied zwischen der Medianpolitikerin (-9) und dem Medianpolitiker (+3.7) des gesamten Rates gemessen werden. Die Differenz von 13.1 Punkten zwischen den Medianwerten im Jahr 2000 verringerte sich nur unwesentlich auf 12.7 Punkte in 2001. Die unterschiedliche politische Positionierung der Geschlechter erklärt sich weitgehend mit der Tatsache, dass die SP-Fraktion den mit Abstand

höchsten Frauenanteil stellt. Dies ist jedoch nicht die einzige Erklärung. Denn auch innerhalb der einzelnen Fraktionen zeigt sich, dass die Frauen grundsätzlich links von ihren männlichen Kollegen politisieren. Am geringsten ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern in der SP, am stärksten in der SVP, wobei für die SVP die Aussagekraft dieses Vergleichs aufgrund der kleinen Frauenvertretung begrenzt ist. Eine Ausnahme bilden die FDP-Frauen im Jahr 2000. Ihr Median liegt marginal rechts von jenem ihrer männlichen Kollegen. Beim Vergleich der Auswertungen für 2000 und 2001 fallen die FDP-Frauen auf. Ihr Median verschiebt sich um 1.7 Punkte nach links, während der Median ihrer Kolleginnen in den anderen Fraktionen eine Rechtsverschiebung aufweist.

Tabelle 3: Median nach Sprachregionen und zusätzlich nach Bundesratsfraktionen

	d	f	i	d SP	f SP	d CVP	f CVP	d FDP	f FDP	d SVP	f SVP
2000	+4.2	-2.6	-3.8	-10	-10	+0.9	-2.4	+7.1	+1.3	+9.1	+8.3
	(141)	(48)	(6)	(34)	(15)	(23)	(10)	(31)	(10)	(41)	(2)
2001	+4.1	-1.4	+0.8	-9.5	-9.7	+1.2	-0.1	+6.5	+4	+9.4	+6.6
	(141)	(48)	(8)	(35)	(15)	(22)	(10)	(30)	(10)	(43)	(2)
2000-01	+3.7	-1.8	+0.6	-9.8	-9.9	+1	-1.1	+6.6	+2.7	+9.1	+7.4
	(144)	(48)	(8)	(35)	(15)	(23)	(10)	(30)	(10)	(43)	(2)

d = deutsch, f = französisch, i = italienisch; Angabe in Klammern gleich Anzahl berücksichtigte Nationalratsmitglieder.

Auch die Auswertung des Medians nach Sprachregionen in Tabelle 3 zeigt ein klares „Gefälle“ zwischen der deutschsprachigen und der lateinischen Schweiz. Der Medianpolitiker der Deutschschweiz liegt bei +3.7, derjenige der italienischen Schweiz bei +0.6 und jener der Romandie bei -1.8. Dieser „Röstigraben“ ergibt sich auch bei der Auswertung nach Fraktionen. Ausgeprägt sind die Unterschiede zwischen deutschen und welschen Ratsmitgliedern vor allem in der SVP und der FDP (wobei der Wert für die welsche SVP wenig aussagekräftig ist), weniger ausgeprägt in der CVP und gering bei der SP.

Tabelle 4: Median nach Kantonen

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2000	NE	FR	BS	VS	TI	GE	BE	VD	GR	BL	SG	AG	SO	LU	ZH	TG
	-10	-6.2	-5	-2.6	-2.2	-2	0	+0.5	+1	+2.3	+2.7	+3	+3.3	+4.1	+5.5	+7.6
	(5)	(6)	(6)	(7)	(7)	(11)	(25)	(17)	(5)	(7)	(12)	(15)	(7)	(10)	(33)	(6)
2001	BS	NE	FR	SO	VS	VD	TI	GE	SG	GR	BE	LU	AG	BL	ZH	TG
	-9	-8.8	-5.7	0	+0.2	+0.5	+0.8	+1.6	+2.1	+2.5	+2.7	+3.5	+4.2	+5	+5.2	+8.6
	(5)	(5)	(6)	(7)	(7)	(17)	(7)	(11)	(12)	(5)	(27)	(10)	(15)	(6)	(34)	(6)
2000	NE	FR	BS	VS	GE	VD	TI	SO	BE	GR	SG	BL	AG	LU	ZH	TG
-	-9.5	-6	-4.8	-1	-0.2	+0.5	+0.6	+1.5	+1.6	+1.7	+2.8	+2.9	+3.6	+3.8	+5	+8.1
2001	(5)	(6)	(6)	(7)	(11)	(17)	(8)	(7)	(27)	(5)	(12)	(7)	(15)	(10)	(34)	(6)

Kantone nach Median entlang Links-Rechts-Dimension angeordnet; Angabe in Klammern gleich Anzahl berücksichtigte Nationalratsmitglieder

Die Auswertung nach Kantonen vermittelt eine differenziertere Sicht des „Röstigrabens“. In Tabelle 4 sind die Positionen der Medianpolitiker für die 16 Kantone mit mindestens 5 Sitzen aufgelistet. Neuenburg, Freiburg und Baselstadt befinden sich am linken Ende des Links-Rechts-Spektrums. Thurgau und Zürich positionieren sich deutlich rechts. Zwischen dem Medianpolitiker im Kanton Thurgau (+8.1) und Neuenburg (-9.5) besteht eine Differenz von 17.6 Punkten. Auffallend ist auch der Unterschied zwischen den Medianpolitikern von Baselstadt (-4.8) und Baselland (+2.9).

Häufigkeitsverteilungen 2001

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen Häufigkeitsverteilungen der Ratings 2001. Abbildung 1 zeigt eine mehrgipflige Verteilung für den gesamten Nationalrat mit einer stärkeren Häufung von Werten an den beiden Extremen als in der Mitte des politischen Spektrums. Sie nährt die These, dass in der Schweizer Politik für die Parteien wenig Anreiz besteht, um die Gunst des „Medianwählers“ zu buhlen. Die Häufigkeitsverteilung nach Fraktionen (Abbildung 2) illustriert zum einen den Bereich des Links-Rechts-Spektrums, den die einzelnen Parteien abdecken und wo sie sich überlappen. Zum andern veranschaulicht sie den im Vergleich zu CVP und FDP hohen Grad der Geschlossenheit von SP und SVP. Die Häufigkeitsverteilung nach Geschlecht (Abbildung 3) zeigt, dass die Frauen vor allem links aussen und in der Mitte, jedoch kaum rechts aussen politisieren.

Abbildung 1: Häufigkeitsverteilung für den Nationalrat

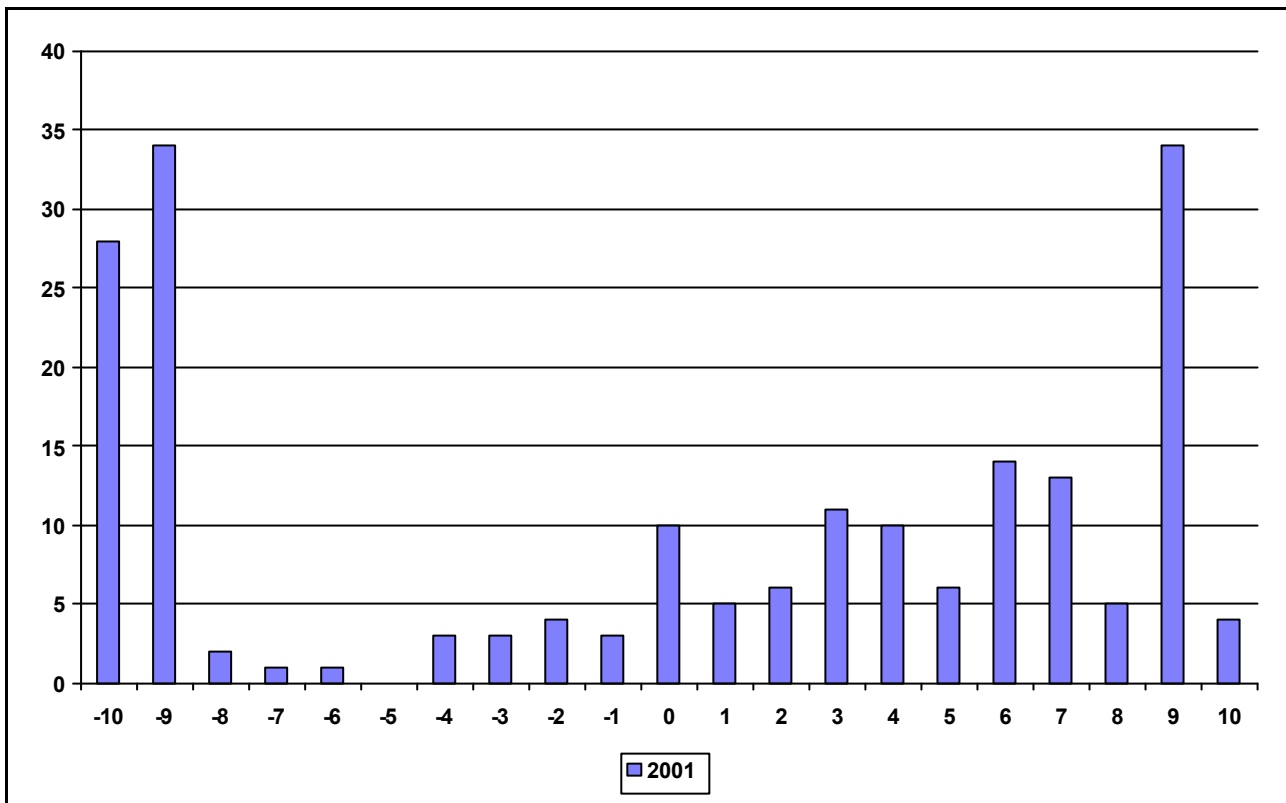


Abbildung 2: Häufigkeitsverteilung nach Fraktionen

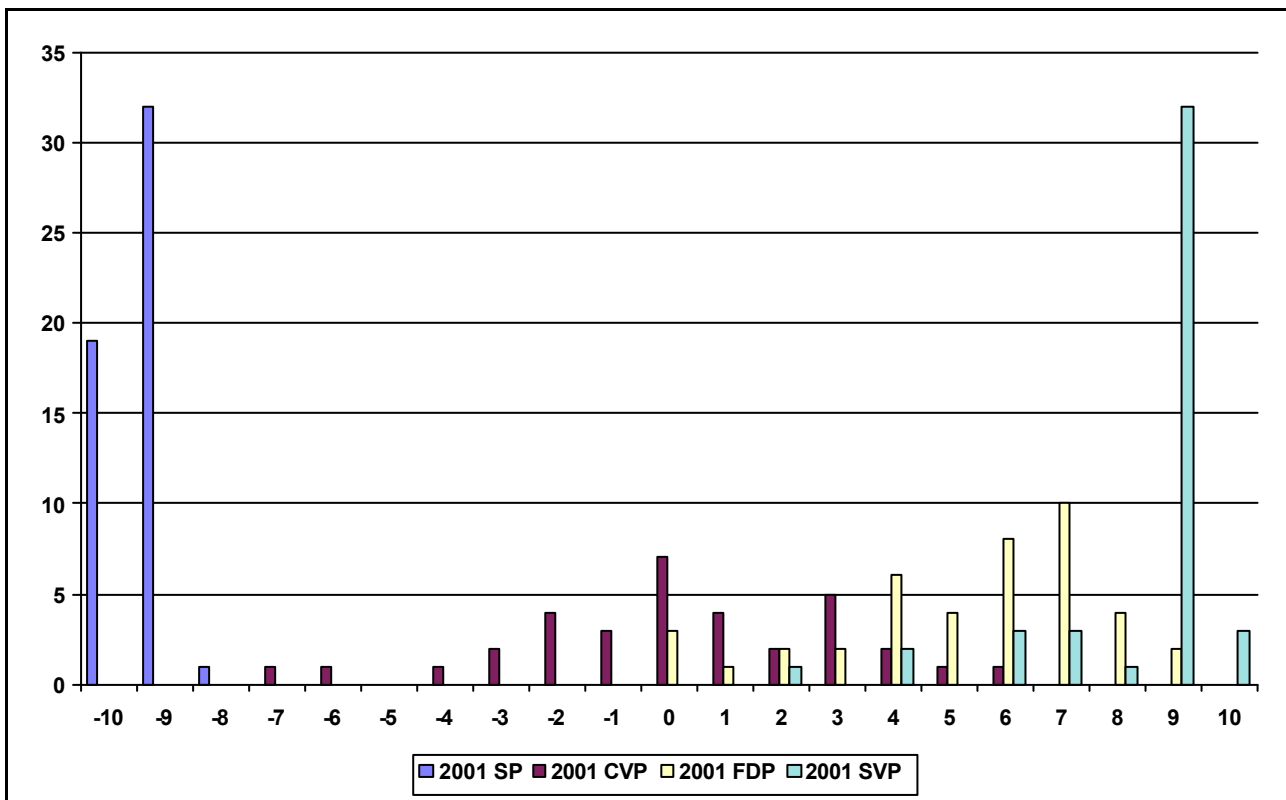
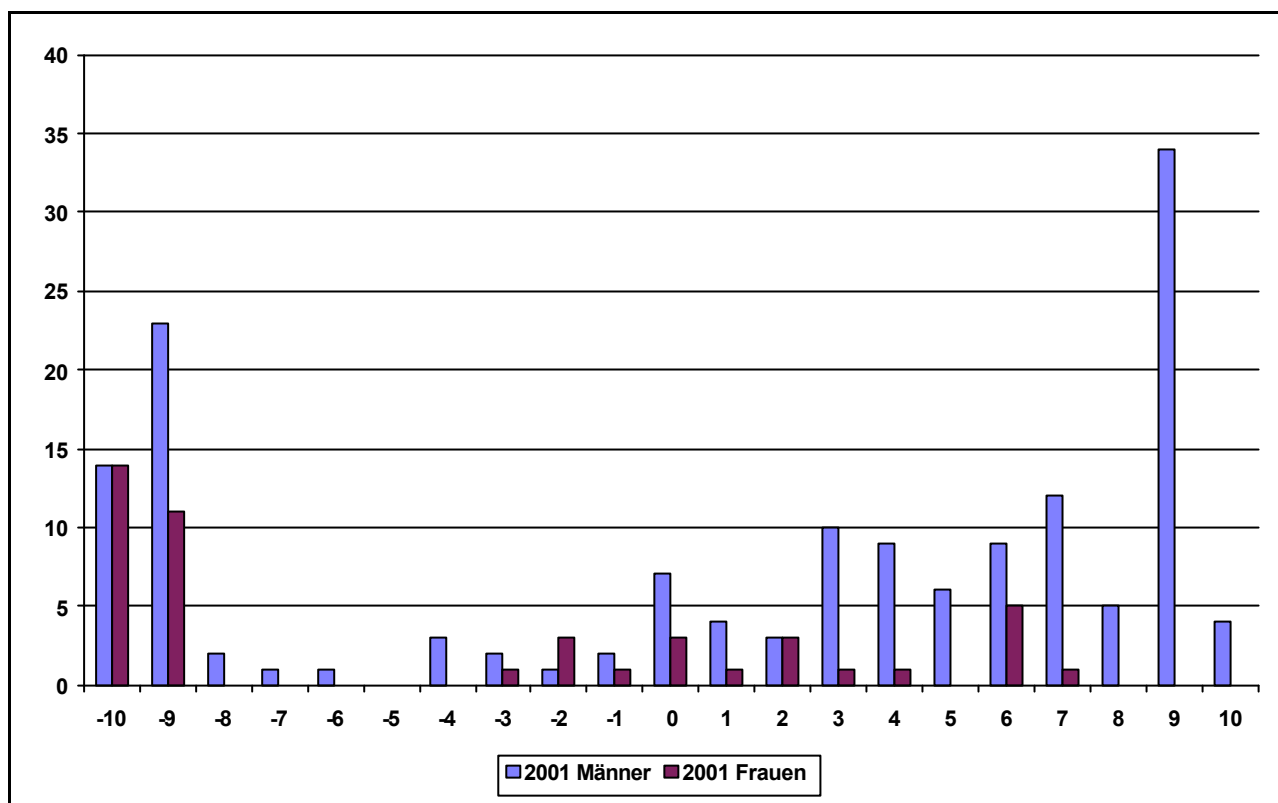


Abbildung 3: Häufigkeitsverteilung nach Geschlecht



Vergleich der Ratings für 2001 und 2000

Die Abbildungen 4 bis 8 vergleichen die Ratings für 2001 und 2000 für den gesamten Rat und für die vier Bundesratsfraktionen. Für die Verteilung von CVP und FDP lassen sich keine wesentlichen Unterschiede feststellen. Die SP ist immer noch sehr geschlossen, auch wenn für 2001 geringfügig grössere Unterschiede gemessen werden können. Bei der SVP hat die Geschlossenheit zugenommen.

Abbildung 4: Häufigkeitsverteilung für den Nationalrat

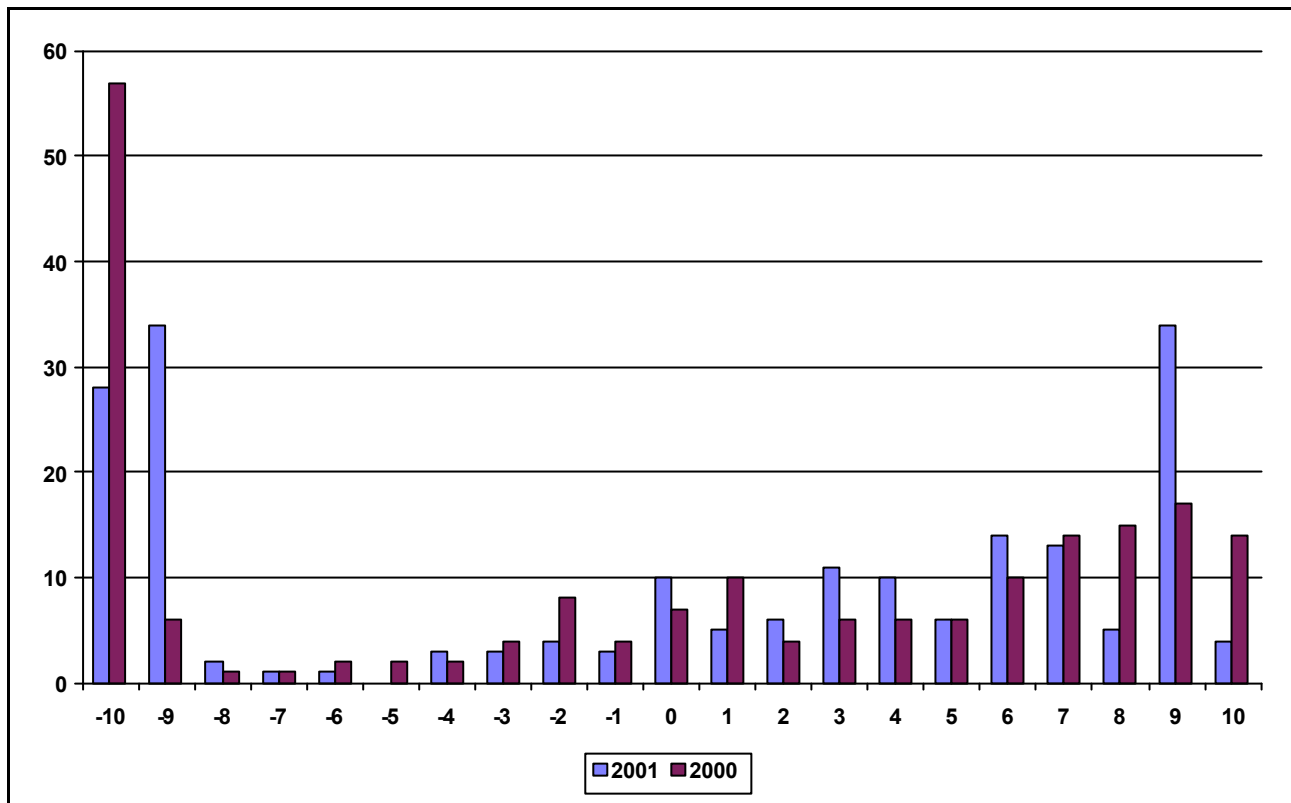


Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung für SP-Fraktion

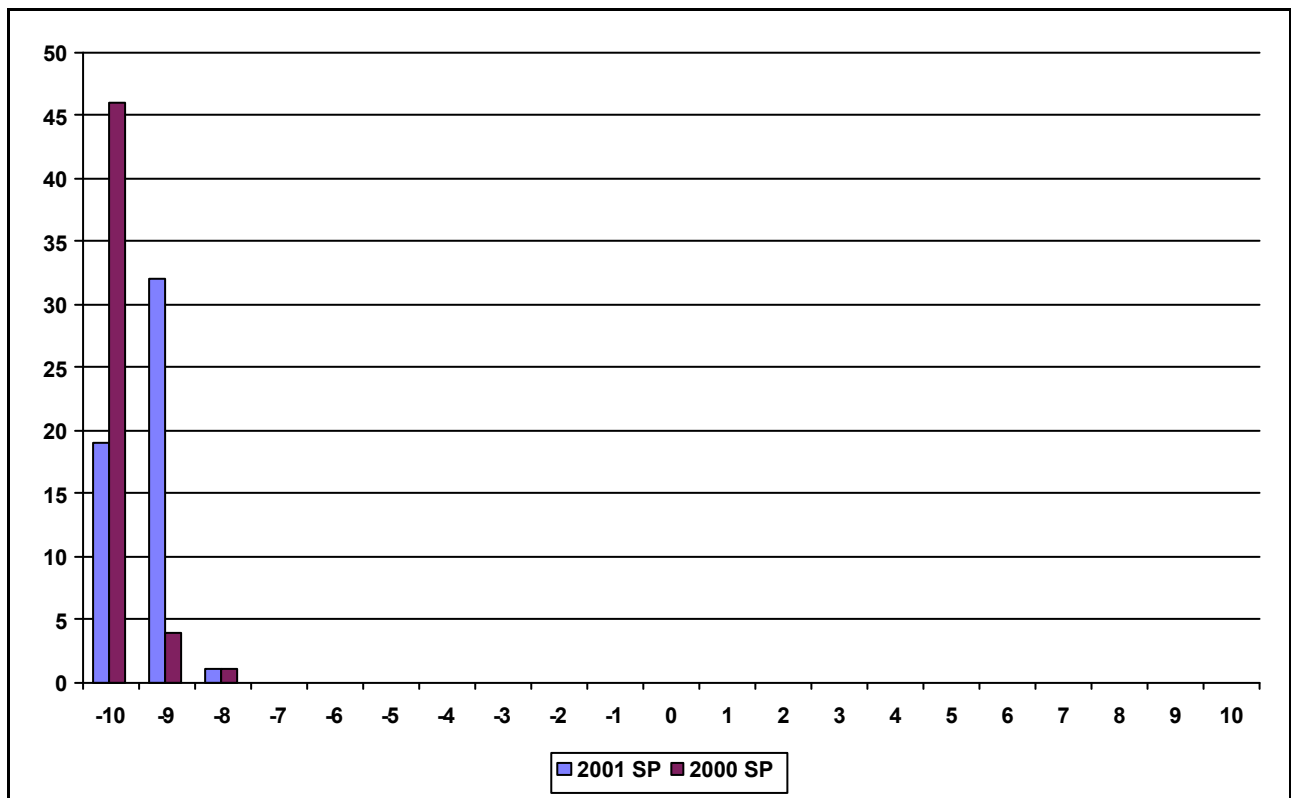


Abbildung 6: Häufigkeitsverteilung für CVP-Fraktion

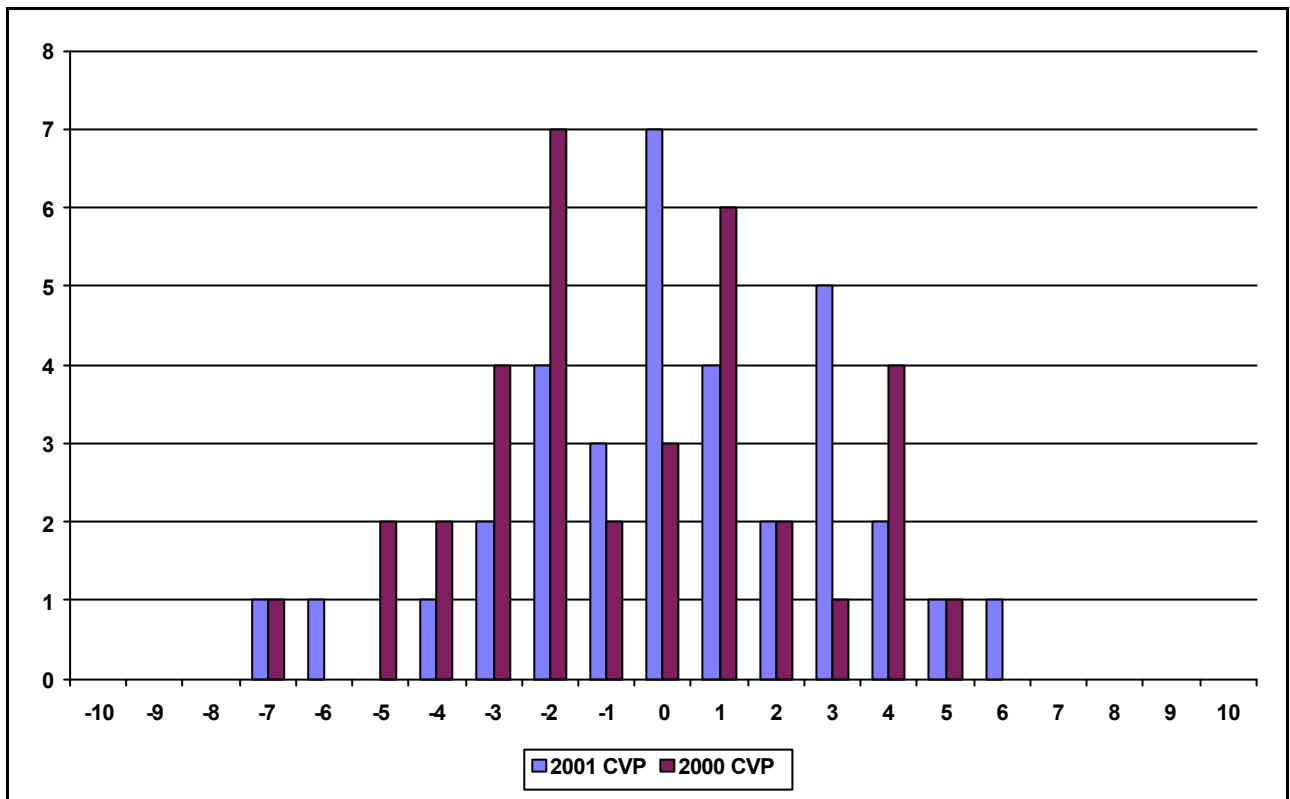


Abbildung 7: Häufigkeitsverteilung für FDP-Fraktion

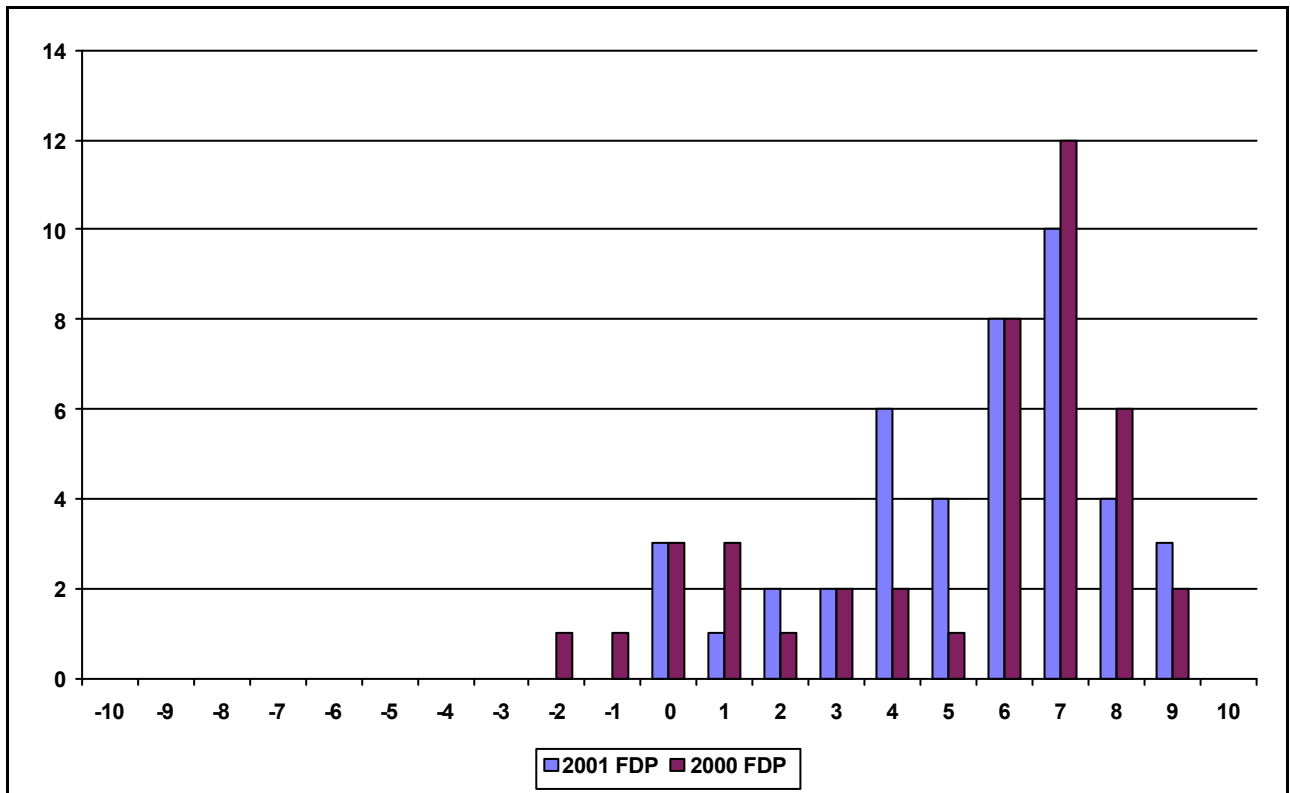


Abbildung 8: Häufigkeitsverteilung für SVP-Fraktion

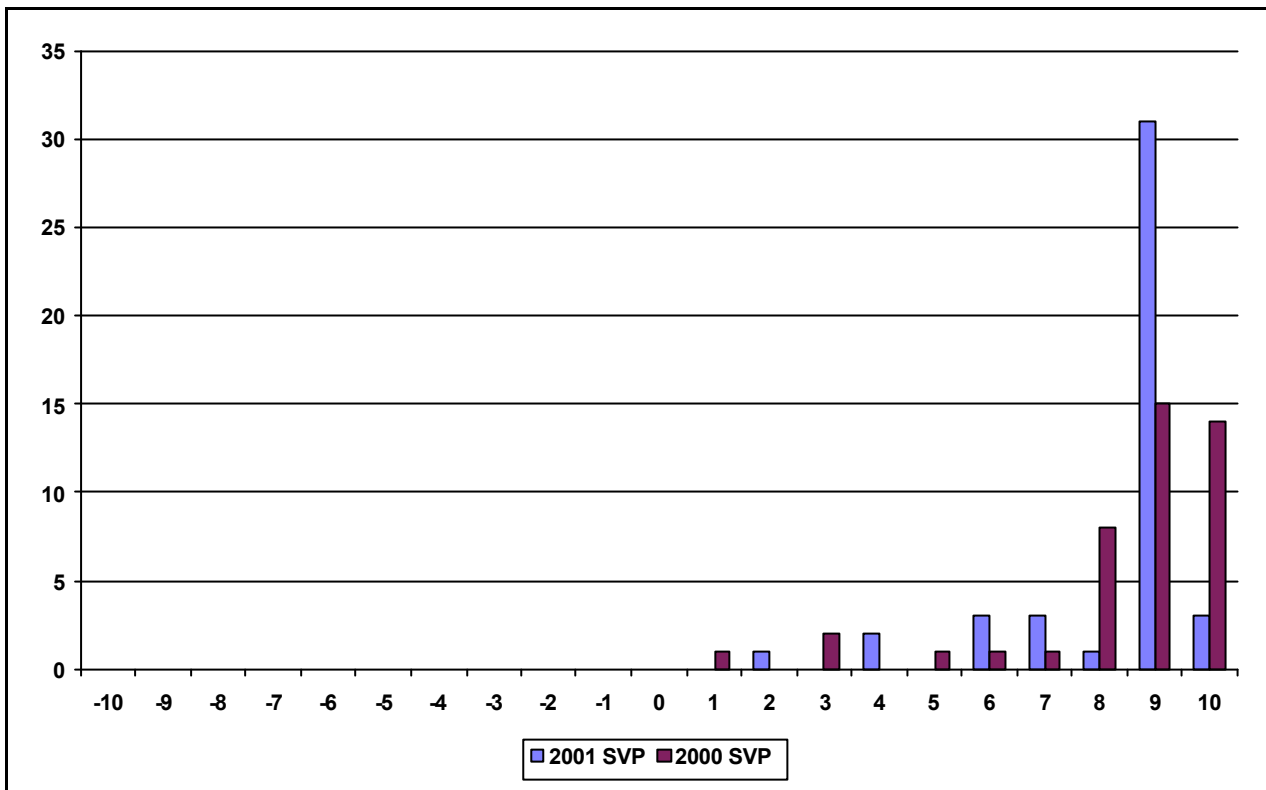


Abbildung 9: Abweichungen zwischen Rating 2001 und Rating 2000

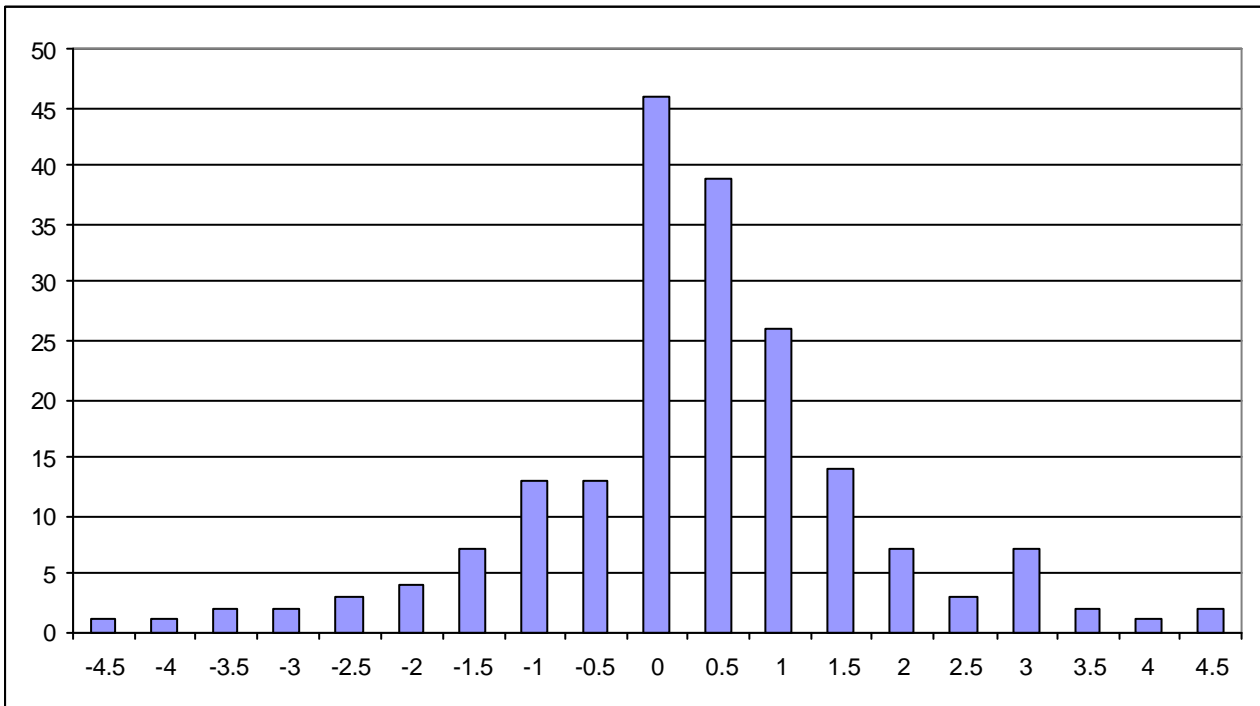


Abbildung 9 stellt die Abweichungen zwischen den Ratings für 2000 und 2001 graphisch dar. Für 46 Ratsmitglieder beträgt die absolute Abweichung (also eine Verschiebung nach links oder nach rechts) zum Vorjahreswert höchstens 0.2 Punkte. Für 137 (169) Mitglieder weicht das Rating für 2001 höchstens einen (zwei) Punkt(e) vom Wert für 2000 ab. Die grösste Linksverschiebung wird für G. Bühler (Abnahme des Ratings um 4.3 Punkte) und P. Kofmel (Abnahme um 3.8 Punkte) gemessen. Die grössten Rechtsverschiebungen zeigen R. Zapfl-Helbling (Zunahme des Ratings um

4.6 Punkte), C. Waber (Zunahme um 4,4 Punkte) und C. Ruey (Zunahme um 4 Punkte). 101 Ratsmitglieder erhalten verglichen mit 2000 ein höheres Rating (Rechtsverschiebung), 46 ein tieferes Rating (Linksverschiebung). Die Abbildung stellt die Häufigkeitsverteilung der Abweichungen zwischen den Ratings für 2001 und 2000 dar. Insgesamt zeigt die Verteilung, dass die Verschiebungen nach rechts etwas überwiegen. Diese Verschiebung kann mit der Auswahl der Namensabstimmungen zusammenhängen und darf deshalb nicht überinterpretiert werden.

Bisher in dieser Reihe erschienene Hefte

- Henner Kleinewefers, Das letzte Jahr der DDR, 75 S., 1990
- Henner Kleinewefers, Das Ende der Sowjetunion, 57 S., 1991
- Henner Kleinewefers, Rumänien, 121 S., 1992
- Henner Kleinewefers, Aufsätze zur schweizerischen Agrarpolitik, 118 S., 1992
- Pia Stebler, Studienverlauf an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, 105 S., 1992
- Henner Kleinewefers, Die Löhne an der Universität Freiburg, 38 S., 1993
- Pia Stebler (unter Mitarbeit von Claus Bornholt), Studienabbruch an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, 106 S., 1993
- Bruno Jeitziner und Henner Kleinewefers, Dualismus, Pluralismus oder Monismus der Steuerungssysteme? 38 S., 1994
- Pia Stebler, Überlegungen zur Studienreform an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg aus theoretischer und praktischer Sicht, 67 S., 1994
- Jens Schadendorf, Take-Off Prozesse in Ostasien, 96 S., 1995
- Henner Kleinewefers, "Verwesentlichung" der Politik durch Einschränkung der direkten Volksrechte ? 49 S., 1995
- Bruno Jeitziner, A Reaction Function Study for the Swiss National Bank, 74 S., 1995
- Henner Kleinewefers, Freiburg: Die neue Stagnation, 60 S., 1995
- Bruno Jeitziner, Deficits and Money Growth: Empirical Evidence For Switzerland, 38 S., 1995
- Henner Kleinewefers, Der Verfassungsentwurf 1977 - Ein Beitrag zur Vernehmlassung aus ökonomischer Sicht, 24 S., 1996 (Nachdruck von 1977)
- Henner Kleinewefers, Der Verfassungsentwurf 1995 - Ein Beitrag zur Vernehmlassung aus ökonomischer Sicht, 53 S., 1996
- Bruno Jeitziner, Elections and Monetary Policy: Is there a Political Monetary Cycle for Switzerland? 28 S., 1996
- Bruno Jeitziner, The Executive Central Bank Relationship: The Case of Switzerland, 53 S., 1996
- Henner Kleinewefers, Neue Warnsignale für die Freiburger Wirtschaft - Antworten an die Kritiker des Berichts von 1995, 27 S., 1996
- Bruno Jeitziner, Legislative Influence on Monetary Policy? The Case of Switzerland, 70 S., 1996

- Henner Kleinewefers, Erfolgsbedingungen regionaler Entwicklung - Kritisches und Konstruktives zur kantonalen Wirtschaftsförderung, 29 S., 1997
- Bruno Jeitziner and Tobias Hohl, Measuring Political Preferences: Ratings for Members of the Swiss National Council, 35 S., 1997
- Tobias Hohl und Bruno Jeitziner, Parlamentarierratings 1975 - 1995, 116 S., 1997
- Henner Kleinewefers, Die Freiburger Wirtschaft am Ende der Neunziger Jahre: Zurück zum Start, 33 S., 1997
- Bruno Jeitziner und Andreas Spieler, Parlamentarierratings 1996, 35 S., 1997
- Peter Beez, Wachstumsförderliche wirtschaftspolitische Maßnahmen – Zusammenstellung in Anlehnung an die Weltbankstudie "The East Asian Miracle" 1993, 49 S., 1997
- Peter Beez und Niklaus Mäder, Wie kommt es zu erfolgreichen volkswirtschaftlichen Reformen? - Vorschlag eines ökonomischen Rasters, 31 S., 1997
- Henner Kleinewefers, Kaufkraft, Wirtschaftskraft und Bevölkerungsveränderungen - Systematik und Empirie am Beispiel des Kantons Freiburg, 27 S., 1997
- Henner Kleinewefers, Neue und Revidierte Daten über die Freiburger Wirtschaft, 39 S., 1999
- Henner Kleinewefers, Hayek und die Demokratiereform, 25 S., 1999
- Pascale Güllner, Small and Medium Sized Business Networks in Taiwan, 49 S., 1999
- Tobias Hohl und Bruno Jeitziner, ParlaRating - Parlamentarierratings 1997-1998, 39 S., 1999
- Henner Kleinewefers, Nach der Konsolidierung die Reform: Wünsche für die Zukunft der schweizerischen Bundesverfassung, 42 S., 1999
- Henner Kleinewefers, Die Freiburger Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2000: Licht am Ende des Tunnels? 25 S., 2000
- Henner Kleinewefers, Staatsversagen, Verwaltungsversagen und New Public Management, 46 S., 2000
- Bruno Jeitziner und Tobias Hohl, Parlamentarierratings 1999 - 2000, 45 S., 2000
- Ivan Baron Adamovich und Gerald Hosp, Fiscal federalism for emerging economies: lessons from Switzerland?, 24 S., 2001.